Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruuau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Extrablatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 241. (Erstes Blatt.) Samstag den 23. October 1897. (Severin) 24. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin,** 22. October.

* **Die Ernennung des Botschafters v. Bülow zum Staatssecretär des Auswärtigen Amtes und Staatsminister** ist, wie die ‚Nordd. Allg. Ztg.' hochofficiös mittheilt, am Mittwoch vom Kaiser vollzogen worden. Der heutige ‚Reichsanz.' hat die Ernennung noch nicht veröffentlicht. Selbstverständlich wird der ‚Reichsanz.' gleichzeitig auch die Entlassung des Staatssecretärs Frhrn. v. Marschall veröffentlichen. Derselbe ist dem Hofbericht zufolge in Berlin eingetroffen. — Staatssecretär v. Bülow trifft heute in Schillingsfürst ein, um vor Ueberreichung seines Abberufungsschreibens in Monza dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe einen Besuch abzustatten.

* **Die Einführung von Kartenbriefen** wird im ‚Reichsanzeiger' durch folgende Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts angekündigt. Vom 1. November ab sollen „Kartenbriefe" mit eingedrucktem Werthzeichen zu 10 Pfg. eingeführt und bei den Verkehrsanstalten des Reichspostgebiets zum Nennwerth verkauft werden. Auf die Kartenbriefe finden die Vorschriften für Briefe Anwendung. Im Privatwege hergestellte Kartenbriefe sind zulässig. Die Reichsdruckerei übernimmt für Privatpersonen die Abstempelung solcher Kartenbriefe mit dem Freimarkenstempel unter den für die Abstempelung von Postkarten geltenden Bedingungen. Die abzustempelnden Kartenbriefe müssen der Reichsdruckerei ungefalzt überwiesen werden.

⊙ **Etwas Unerhörtes ist in Puttkamerun geschehen,** das einer Rebellion nahezu gleichkommt. In Kolberg-Köslin weigert sich der konservative, bäuerliche, bürgerliche Plebs, einen Herrn v. Puttkammer, der noch dazu Landrath ist, als Reichstagskandidaten aufzustellen, und hat dafür einen ganz gewöhnlichen Mittelstandskandidaten, einen Zimmermeister Firzlaff ausersehen. In einer in Kolberg abgehaltenen Versammlung ländlicher und städtischer Vertrauensmänner der konservativen Partei schlug der Vorsitzende einen Landrath v. Puttkammer vor. Ein bürgerliches Mitglied war jedoch entschieden dagegen und empfahl den Zimmermeister, für den sich dann auch die Mehrheit erklärte. Der konservative Verein in Köslin hat sich dann gleichfalls für diesen Kandidaten entschieden. Landrath v. Puttkammer hatte für seine Kandidatur schon durch verschiedene Reden im Bunde der Landwirthe gearbeitet. Es ist nur gut, daß die Konservativen die Gewährung von Diäten verhindert haben, sonst möchten bald noch mehr Mittelstandskandidaten den Landräthen gegenübergestellt werden. Uebrigens gehörte das Mandat für Kolberg-Köslin bisher dem Freisinn.

Belgien.

* **Brüssel,** 20. Oct. Das Organ der belgischen Arbeiterpartei ‚Le Peuple' weist heute alle Bergarbeiter darauf hin, daß auf Grund des Beschlusses des Lütticher Congresses der Gesammtausstand erst am 1. k. M. in Kraft tritt, bis dahin also fortgearbeitet werden muß.

Frankreich.

* **Paris,** 20. Oct. Wie man der ‚Pol. C.' aus Paris meldet, hat der dortige päpstliche Nuntius dem König Chulalongkorn von Siam während des jüngsten Aufenthaltes desselben in der französischen Hauptstadt eine Photographie des Papstes Leo XIII. mit dessen Namensunterschrift überreicht. Der Papst habe damit einen vom Könige kundgegebenen Wunsch erfüllt.

Italien.

Rom, 22. Oct. Der Eindruck, den der in der ‚Nuovo Antologia' veröffentlichte Brief des Grafen Robilant über den geringen Werth des Dreibundes für Italien hier gemacht hat, ist nicht besonders groß, vielleicht viel geringer, wie im Auslande. In den leitenden Kreisen wird die Veröffentlichung ernstlich mißbilligt, aus sehr natürlichen und leicht erklärlichen Gründen. Es wird betont, zehn Jahre alte Schriftstücke beweisen nichts für die gegenwärtige Politik Italiens. Die Regierung beabsichtigt jedoch, Maßregeln zu ergreifen, welche in Zukunft die unbefugte Veröffentlichung amtlicher Schriftstücke zu verhindern im Stande sind. Und das ist gut. Vielleicht erfährt Italien und das Ausland sonst noch Allerlei. Dem größten Theile des Volkes, das sich um die Politik des heutigen Italien bekümmert, ist Robilants Ansicht nicht neu, sie wird allgemein getheilt und der Dreibund ist in Italien das Gegentheil von dem, was die leitenden Kreise dem Auslande glauben machen wollen: populär.

Türkei.

* **Kandia,** 21. Octbr. In der letzten Zeit machte sich unter den Muselmanen eine gewisse Erregung bemerkbar. Sie führte zu Ausschreitungen gegen Christen, es verlautete, daß Muselmanen bei der Ueberfahrt nach dem Piräus an Bord des österreichischen Schiffes „Maria Theresia" von Kretensern mißhandelt und ausgeraubt worden seien. Seit einiger Zeit werden Diebstähle in den Besitzungen abwesender Christen begangen. Sie sind veranlaßt durch das herrschende Elend und Rachebedürfniß wegen des Verlustes fast aller Güter. Die Local-Behörden sind unfähig, Ordnung zu schaffen, besonders da bei diesem Stande der Dinge ein regelmäßig bezahltes Personal fehlt. Die Bemühungen des Obersten Chermside, die Gensdarmerie zu reorganisiren, sind fruchtlos geblieben, da Mittel fehlen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. Oktober.

8 **Ein Kolportagewerk,** „Das heilige Deutschland" betitelt, verfaßt von dem katholischen Pfarrer Aegidius Müller und verlegt von der protestantischen Firma Schaffstein u. Co. in Köln wird zum Preise von 12 Mark vertrieben. Der wirkliche Werth des Werkes ist geringer. Es wird den Katholiken angepriesen mit dem Hinweis, der Ertrag des Werkes sei zum Besten der Josephskirche in Soden-Stolzenberg (Diaspora) bestimmt. Letzteres ist richtig. Herr Pfarrer Schulz in Soden theilt sogar mit, die Firma Schaffstein u. Co. in Köln (Rheinisches Institut für katholische Literatur) habe ihm für seine Kirche bisher als Ertrag des Werkes (in 2½ Jahren) 25553 Mark übermittelt — ein Beweis, daß das Werk viele Abnehmer gefunden hat. Es ist inhaltlich, wie verschiedene bischöfliche Empfehlungen beweisen, einwandfrei. Das Generalvikariat der Kölner Erzdiöcese hat aber vor Abnahme religiöser Werke von Kolporteuren principiell gewarnet, da das Publikum in den meisten Fällen dabei übervortheilt wird. Auch im vorliegenden Falle liegt zweifelsohne eine Uebervortheilung des Publikums vor und zwar zu Gunsten der genannten Firma. Wir warnen deshalb vor Ankauf dieses Werkes. Wer das Werk bestellt hat, ist freilich zur Abnahme desselben zu dem angegebenen Preise verpflichtet. Wir empfehlen aber dringend, keine Neubestellungen zu machen.

△ **Eine unerwartete Störung,** die von den Betheiligten peinlich empfunden wurde, für die aber Niemand verantwortlich gemacht werden konnte, hinderte gestern Nachmittag in der Nähe der Marienkirche plötzlich einen Leichenzug an der Fortsetzung seines Weges. Das Pferd am Leichenwagen scheute in dem Augenblick, als der Wagen mit der Geistlichkeit an demselben vorbeifuhr, riß sich los und rannte in wilder Flucht davon; die Scheere des Wagen hatte sich mit losgerissen und schlug dem geängstigten Thiere, jemehr es raste, auf die Hinterbeine, von welchen das Blut herabtropfte. Das Pferd konnte erst am Kallenhof zum Stehen gebracht werden. Ein weiterer Unfall hat sich, wie wir erfahren, nicht ereignet. Die Leiche, die zur letzten Ruhe geleitet werden sollte, mußte, bevor der Weg zum Friedhofe fortgesetzt werden konnte, in einem schleunigst herbeigeholten zweiten Todtenwagen untergebracht werden.

* **Der Marine-Verein Neuß und Umgegend** feiert am künftigen Sonntag im Kaisersaale des städt. Kaufhauses sein II. Stiftungsfest. Wurde im vergangenen Jahre ein getreues Bild des Lebens und Treibens auf einem Kriegsschiffe gezeigt, so wird bei der diesjährigen Feier ein Cyclus von 50 auf unsere Marine bezüglichen Vorführungen den Festtheilnehmern den Ursprung, die Entwickelung und jetzige Macht unserer Kriegsmarine, die gewaltige Ausdehnung unserer Handelsmarine, die Niederlassungen derselben, die Eroberung Helgolands und den Kaiser Wilhem-Canal zu Gesicht bringen. Der von dem Hofrecitator, Herrn Neander aus Hannover, welcher auch die Productionen leitet, gesprochene und erklärende Text vervollständigt das Verständniß derselben und dürfte zu lebhaftem Interesse an dem maritimen Theile unserer vaterländischen Geschichte anregen. Ein Festball wird die Feier schließen. Da nur Karten in beschränkter Anzahl zur Ausgabe gelangen, ist zeitige Vorsorge zur Erlangung derselben geboten.

V **Grimlinghausen,** 23. Oct. Morgen, Sonntag Nachmittags 5½ Uhr findet im Lokale des Herrn Carl Bongartz die Herbstgeneralversammlung des Grimlinghauser Spar- und Darlehnskassen-Vereins statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Direktor der landw. Winterschule, Herr Wirtz aus Odenkirchen, einen für Landwirthe und Gärtner interessanten Vortrag halten. Auch Nicht-Mitglieder haben Zutritt.

✝ **Wevelinghoven,** 21. Oct. Gestern Nachmittag ertrank in der Erft in der Nähe der Drees'schen Mühle das 3½ jährige Söhnchen des Schuhmachers Hinzen. Der Schmerz der armen Eltern ist unbeschreiblich. Dieser Unglücksfall ist wiederum ein ernstliche Warnung an die Eltern, besonders an diejenigen, welche in der Nähe der Erft wohnen, ihren Kindern das Spielen am Wasser entschieden zu verbieten. Es ist noch zu verwandern, daß besonders in der Bahnstraße, welche an der Erft vorbeiführt, nicht mehr Unglücksfälle vorkommen.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 22. Oct. Durch die am Kiesort arbeitende Baggermaschine wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Rheine gehoben.

— In einer hiesigen Fabrik ereignete sich ein entsetzliches Unglück, ein Arbeiter fiel in ein Gefäß mit ätzender Säure und wurde so bedeutend verletzt, daß er bald nachher starb.

— Ein 12 Jahre altes Mädchen wurde heute Morgen als Zeuge an der Strafkammer vernommen und sagte belastend gegen den Angeklagten aus. Nach der Verhandlung wurde das Kind von einem Frauenzimmer, welches aus dem Publikum dem Kinde nachlief, mißhandelt. Der Name der frechen Person wurde durch einen Polizeisergeanten festgestellt.

— Seit vier Tagen war der 10 Jahre alte Sohn eines hiesigen Malers und ein 14 Jahre alter Knabe aus der Scheibenstraße verschwunden. Die beiden Durchbrenner wurden gestern von der Polizei aus Heerdt zurückgebracht, man hatte sie in einem Keller zu Heerdt gefunden und seit vier Tagen hatten sie vom Stehlen und Betteln gelebt. Sie hatten eine Menge in Heerdt gestohlene Schlüssel, Kerzen ꝛc. in der Tasche.

* **Aus dem Ruhrkohlen-Revier,** 23. October. Der Wagenmangel beeinflußt die Löhne der Bergarbeiter in empfindlichster Weise. Auf Zeche Bismarck mußte gestern Mittag die Förderung eingestellt werden, die Belegschaft der Zeche Unser Fritz mußte des Mittags ausfahren. Die Mittagsschicht der Zeche Recklinghausen I fuhr wegen Mangel an Wagen gar nicht an. So könnten bei einer Nachfrage auf den Zechen noch mehrere Fälle dieser Art angeführt werden.

* **Emmerich,** 22. Oct. Das zu Thal fahrende hölzerne Segelschiff „Einigkeit" ist heute Morgen mit 8200 Centnern Kohlen oberhalb Emmerich gesunken. Die Schifferfamilie hat sich mit knapper Noth retten können. Das Schiff ist bei der Niederrhein. Güterassekuranzgesellschaft versichert.

w **Köln,** 22. Oct. Am 9. und 10. November wird hierselbst der zweite deutsche Charitastag stattfinden in Verbindung mit der Generalversammlung des auch um die Wohlthätigkeits-Bestrebungen hochverdienten V[illegible] bandes „Arbeiterwohl". Die Nothwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der katholischen Charitasfreunde drängt sich jedem immer mehr auf, der mit klarem Bl[illegible] heutigen Zeitverhältnisse überschaut. Erfreulicherweise hat dieses Bewußtsein schon weite Kreise erfaßt, so daß man bereits die Gründung eines „Charitasverbandes für das katholische Deutschland" in diesem Jahre ins Auge fassen konnte. Derselbe soll an dem diesjährigen Charitastag endgültig ins Leben [illegible]reten. Bereits 400 Anmeldungen von Einzelpersonen, Corporationen und Anstalten liegen vor. Am fruchtbarsten für die gegenseitige Anregung, Belehrung und Belebung der Wohlthätigkeitsbestrebungen dürfte wohl die zu Freiburg i. Br. erscheinende Zeitschrift „Charitas" gewirkt haben, die sich stets zunehmender Anerkennung und Bedeutung erfreut, wofür die auf 2800 gestiegene Abonnentenzahl der beste Beweis ist. Wichtige und außerordentlich zeitgemäße Fragen der Gegenwart werden auf dem diesjährigen Charitastag verhandelt. In der geschlossenen Versammlung werden Herr Dr. jur. Würmeling in Wiesbaden über die örtliche Organisation der katholischen Charitas und ihr Verhältniß zur öffentlichen Armenpflege, ferner Herr Vicar Neumann in Rellinghausen über die Stellungnahme der katholischen Charitas zur neueren Mäßigkeitsbewegung referiren. An beide Referate soll sich eine eingehendere Discussion knüpfen. In der öffentlichen Generalversammlung, die Jedermann zugänglich ist, am 10. November, Nachmittags 4 Uhr, werden Reden halten: Herr Weihbischof Schmitz über Zielpunkte der charitativen Thätigkeit in der Gegenwart, P. Cyprian O. Cap über die nationalen und internationalen Bestrebungen des katholischen Mädchenschutzes,

Brauchen Sie einen Herbst- oder Winter-Ueberzieher?

Die allergrößte Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre, zu außergewöhnlich billigen Preisen finden Sie nur bei

Julius Markan.

Clarissenstraße 12. Neuss. Clarissenstraße 12.

Größtes Specialhaus für Herren- und Knaben-Confection am Platze.

Prof. Dr. Meyer aus Trier über Gründung katholischer Ladnerinnen-Vereine, endlich Landgerichts-Direktor Reichensperger in Köln über Ausbreitung und intensivere Thätigkeit der Männer-Vincenzvereine. Der Charitastag wird demgemäß für Jeden Nützliches genug bieten, weshalb eine rege Betheiligung in dem allzeit gastfreundlichen Köln sicher zu erwarten ist. Alle Anfragen in Charitasangelegenheiten wolle man an den Präsidenten des Charitas-Comites Herrn Dr. Lor. Werthmann in Freiburg i. B. richten, der auch die Anmeldungen zum „Charitasverband für das katholische Deutschland" entgegennimmt. Die Mitglieder dieses Verbandes erhalten gegen einen Mindest-Jahresbeitrag von 6 Mark die Zeitschrift „Charitas" unentgeltlich zugestellt und genießen außerdem alle Vortheile, welche die Centralstelle hinsichtlich Raths-, Auskunftsertheilung, Bibliothekbenutzung, Statistik usw. bietet. Die Zeitschrift „Charitas", welche monatlich 24 Seiten stark erscheint, wird mit 1. Januar nächsten Jahres in den Verlag des Charitas-Verbandes übergehen. Der Bezugspreis derselben beträgt 3 Mark (ausschließlich der Zustellungsgebühr) und die Bestellung kann entweder direkt bei der Geschäftsstelle zu Freiburg i. Br., oder bei der Post, sowie in jeder Buchhandlung erfolgen.

* **Köln**, 22. Oct. Der um 5.45 Nachmittags in Köln fällige D-Zug aus Berlin ist am Donnerstag in Oebisfelde (Regierungs-Bezirk Magdeburg) einem schweren Unfalle glücklich entgangen. Dieser Zug fährt planmäßig in Oebisfelde durch, und das Durchfahrtsgeleise muß deshalb rechtzeitig frei sein; es befand sich aber in dem Geleise ein Bahnmeisterwagen, in den der Zug hineinfuhr. Hierbei wurde ein Bahnarbeiter schwer verletzt. Der Zug erlitt nur geringe Beschädigung und konnte mit 35 Minuten Verspätung von Oebisfelde abfahren, die bei der Ankunft in Köln bis auf zehn Minuten verringert war. Während der Fahrt hatten die Reisenden eine Sammlung zu Gunsten des Schwerverletzten veranstaltet, die einen Betrag von 110 Mk. ergab.

* **Köln**, 21. Oct. Fast unglaublich klingt die Geschichte, welche im ‚Rhein. Merkur' erzählt wird. Ein im nördlichen Stadttheil wohnendes kinderreiches Ehepaar war Abends zu einer Kindtaufseier am Eigelstein gegangen und hatte seine sieben Kinder allein zu Hause gelassen. Das etwa 3jährige Söhnchen erwachte plötzlich in der Nacht gegen 3 Uhr. Als er das leere Bett seiner Eltern bemerkte, stand er leise auf, öffnete die Thüre und wanderte zu der unverschlossenen Hausthüre hinaus auf die Straße. Da er die Wohnung der Leute wußte, wo die Eltern zu Gast geladen waren, trippelte der kleine Junge über den Eigelstein und klopfte an die Hausthüre. Auf sein Rufen kam ein Schutzmann herbei, der sich höchlich über den kleinen Nachtwandler wunderte. Auf die Frage nach seinem Begehr, erwiderte der Kleine: „Ich well bei ming Mama, mach mer ens de Poohz op." Die Thüre wurde geöffnet, und der Kleine stand vor der erstaunten Kindtaufsgesellschaft. Dann sagte er zu seiner Mutter: „Mama, wööich Do heim gekumme, bröch ich Dich nit zu holle!" — Ob die Eltern des kleinen „Nachtwandlers" sich „die Moral von der Geschichte" wohl zu Herzen genommen haben mögen?

* **Schwelm**, 20. Oct. Der Schneidergeselle und ehemalige Thierbändiger Friedrich R. von hier wurde verhaftet, weil er in Verbindung stehen soll mit einem kürzlich in Barmen verhafteten Falschmünzer. — Gestern wurde auch ein falsches Einmarkstück am hiesigen Bahnhof beschlagnahmt.

* **Hagen**, 21. Oct. Vor dem Schwurgericht hatten sich gestern und heute drei Angeklagte zu verantworten, die gewerbsmäßig mit dem Schwören von Meineiden, Verleitung hierzu usw. sich befaßten. Die Angeklagten sind: 1. der Handelsmann Herm. Heymann aus Iserlohn, dem fünf wissentliche Meineide, vier Verleitungen zum Meineid, eine Hülfeleistung hierzu und eine Urkundenfälschung zur Last gelegt werden, 2. der Metalldreher E. Raffloer (Iserlohn) mit vier Meineiden und 3. der frühere Postbeamte Heinrich Schnadt (Iserlohn) mit zwei Beihülfen und zwei Verleitungen zum Meineid und einer Urkundenfälschung. Das ganze Gebahren der Angeklagten zeugt von einer Frechheit ohne Gleichen. Heymann erscheint als der schlaueste und durchtriebenste der Gesellschaft, zu der übrigens noch andere Personen zu gehören scheinen, die jedoch noch rechtzeitig am Strafgesetzbuch sich vorbeizudrücken gewußt haben. Heymann betrieb die Sache systematisch. Auch wenn seine Hülfe nicht direkt verlangt wurde, wußte er in allerlei Prozesse sich hineinzuschmuggeln, indem er entweder selbst als falscher Zeuge fungirte oder einen seiner Helfershelfer auf die Beine brachte. Ueberlegte sich schließlich der Zeuge die Sache und sagte nicht so aus, wie Heymann ihm vorgesagt hatte, so denuncirte ihn Heymann wegen Meineids, was wohl der Gipfel der Frechheit sein dürfte. Zur Verhandlung, die heute Abend zu Ende ging, waren 42 Zeugen geladen. Die von den Angeklagten vorgeführten Entlastungszeugen wußten zu Gunsten der Angeklagten nichts Wesentliches zu bekunden. Die Geschworenen erkannten auf Schuldig gegen Heymann wegen Meineids in 5 Fällen, wegen Meineidsverletzung in 4 Fällen, wegen Beihülfe in einem Falle und wegen Urkundenfälschung; gegen Raffloer auf Schuldig wegen Meineids in 3 Fällen und Nichtschuldig in einem Falle; gegen Schnadt auf Schuldig der Verleitung zum Meineide in 2 Fällen und der Beihülfe in einem Falle, sowie der Urkundenfälschung. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen Heymann inkl. der von ihm noch abzubüßenden Zuchthausstrafe von 3 Jahren insgesammt 12 Jahre, gegen Raffloer 7½ Jahre, gegen Schnadt dieselbe Strafe. Das Urtheil lautete auf 13 Jahre Zuchthaus insgesammt gegen Heymann, 6 Jahre Zuchthaus gegen Raffloer und 5 Jahre Zuchthaus gegen Schnadt.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf**, 22. Oct. (Strafkammer.) Der Schlosser Fritz K. aus Düsseldorf war angeklagt, am 31. Juli aus dem Hausflur des Anton N. an der Klosterstr. ein Fahrrad im Werthe von 360 M. gestohlen zu haben, er leugnete jedoch. Als der Eigenthümer das Verschwinden seines Rades merkte, eilte er zum Bahnhofe und dort war sein Rad bereits als Passagiergut aufgegeben. Der Eigenthümer reiste nach Köln und machte der Polizei Mittheilung. Diese verhaftete den K., als er das Rad am Bahnhofe abholen wollte. Die Strafkammer verurtheilte den K. wegen Begünstigung zu 4 Mon. Gefängniß, die Strafe erkannte K. an, obgleich er unschuldig sei. — Der 17 Jahre alte Erdarbeiter Daniel M. zu Düsseldorf war mit dem Arbeiter Hugo S. in einem Logis. M. schnitt dessen Schließkorb auf, stahl daraus eine Sparbüchse mit 5 M. Dieses Diebstahls war er angeklagt und geständig und die Strafkammee verurtheilte ihn zu 3 Mon. Gefängniß mit Strafaufschub und erließ ihn aus der Untersuchungshaft. — Der Hülfsbahnschaffner Joseph H. aus Stammheim und der Stationsarbeiter Ludwig B. aus Schlebusch waren angeklagt am abende des 19. Juli auf dem Bahnhof den Fabrikarbeiter Karl B. aus Kiesdorf mißhandelt zu haben. Beide wurden freigesprochen. — Wegen eines Mädchens geriethen am Abende des 12. Sept. zu Ratingen die beiden Holländer Mathias S. und Gerhard B. in Streit, der S. versetzte dem B. mehrere Messerstiche. Dieser Mißhandlung war S. heute angeklagt. Die Strafkammer zog in Betracht, daß der B. der Angreifer war, wiederholt den S. zum Streit reizte und rief: „Ich steche dich an die Erde!" und sprach den S. deshalb frei.

Vermischtes.

* **Paris**, 22. Oct. Heute früh gegen 6 Uhr wurde Rauch in den untern Räumen der deutschen Botschaft bemerkt. Es brannten die Holzvorräthe im Keller. Die Feuerwehr, welche alsbald zur Stelle war, hatte das Feuer um 8½ Uhr bewältigt. Die Holzvorräthe sind gänzlich verbrannt. Den ganzen Vormittag über war eine beträchtliche Menschenmenge vor dem deutschen Botschaftsgebäude angesammelt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

* **Namur**, 22. Oct. Ein ungemein heftiges Feuer brach heute Nachmittag gegen 3 Uhr im Petroleumlager des hiesigen Bahnhofs aus. In wenigen Minuten waren 150 Fässer Petroleum, die am Ende des Bahnhofs in der Nähe der Leopoldbrücke lagen, in Brand, und jeden Augenblick sprang ein Faß mit lautem Knall, während die brennende Flüssigkeit mit rasender Schnelligkeit abfloß und bereits das benachbarte Viertel bedrohte. Zum Glück gelang es der Feuerwehr, den Brand zu dämpfen und weitern Schaden zu verhüten.

Fruchtpreise zu Neuß vom 23. October.

Weizen	kleiner	19	60
	engl. 1. Qual.	18	80
	2. "	18	30
Roggen	1. Qual. "	14	20
	2. "	13	70
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	13	80
	2. "	12	80
Neuer Hafer		13	—

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln	à 50 Kilo	ℳ 2—3
Heu		2,50—3,50
Weizenstroh	à 500 Kilo	— —
Maschinenstroh	" " "	18 —
Flegeldrusch	" " "	20 —

Roggen und Hafer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 58 70
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 60 20
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo 105 —

Raps	1. Qual.	—	—
	2. "	26	75
Rveel	1. Qual.	25	25
	2. "	25	75
Kleie à 50 Kilo		24	25
Butter per Kilo		4	60
Eier per Schock (60 Stück)		2	20
Rüböl und Kuchen unverändert.		5	40

□ **Neuß**, 23. Oct. (Wochenbericht.) Infolge der schwachen Zufuhren an unserem Landmarkte konnten sich Preise für die verschiedenen Gattungen gut behaupten. Die Nachfrage für Mehl ließ noch zu wünschen übrig. In Kleie ist neuerdings mehr Leben hineingekommen. — Im Saat Geschäfte machte sich eine abwartende Haltung bemerkbar die auch noch weiter anhalten dürfte, falls der Rüböl-Markt nicht bald eine günstigere Entwickelung nehmen wird. Der Umsatz in Rübkuchen ist inzwischen auch ein beschränkter, so daß der Artikel desgleichen etwas billiger erlassen wurde.

Getreide und Producte.

Köln, 22. Oct. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ 18,50; Roggen ℳ —,—, Hafer 13,20—13,50. Zufuhr: 8 Sack Weizen, — Sack Roggen, 26 Sack Hafer. Heu ℳ 5,30—6,30, Richtstroh 4,90, Krummstroh 3,40 die 100 Kil.

Aachen, 21. Oct. (Preise des Aachener Börsen-Vereins.) Ausländ. Weizen ℳ 21,00—22,00, hiesiger Landweizen 19,00—19,50; ausländischer Roggen 15,00—16,00, hiesiger Landroggen 14,50—15,00; ausländ. Hafer ℳ 14,50—15,25, hies. Landhafer 13,50—14,00. Stimmung fest.

Köln, 22. Oct. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter ℳ 2,20—2,40 das Kil., Eier 3,00—3,25 das Viertel, Hasen 3.50—4 00, Feldhühner 1 00—1,50 das Stück, Hinkel 2,00—3 20, Tauben 1,60—0,00 das Paar, Krammetsvögel ℳ 1,— der Bund, Kaninchen 1,—, Hühner 1,50—1,80, Enten 2,80—3,00, Gänse ℳ 5,00—6 00 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule ℳ 1,42—1,53, vom Bauch 1,13—1,23, Kalbfleisch 1,47—1,62, Hammelfleisch 1,08—1,47, Speck, geräuchert 1,58—1,62, gesalzen 1,48—1,60, Schmalz 1,42—1,53, Nierenfett 0,70—0,82 das Kil. Zwiebeln 0,08—0,10 das Kil. Eßäpfel ℳ 20—46, Kochäpfel 16—20 die 100 Kil. Kartoffeln, weiße ℳ 4,20—5,00, rothe 5,00—5,60, Nieren- 8,00—9,00 die 100 Kil.

Magdeburg, 22. Oct. Kornzucker I. Erzeugniß 88% o. S. M. 9,20—9,30 ℳ; Nacherzeugnisse 75% o. S. 6,90—7,45 ℳ. Ruhig. Brodrafsinade I 23,25, II 23,—. Gemahlene Raffinade mit Faß ℳ 22,87. Melis I mit Faß 22,25. Still.

Bremen, 22. Oct. Schmalz, Wilcox ℳ 0,25½, Armour shield 0,25¾, Cudahy 27¼, Choice Grocery 27½, White label 27¼. Sehr fest. Amerik. Speck, Low short vorr 31½. Fest.

Hamburg, 22. Oct. Schmalz Wilcox ℳ 23½, Fairbanks 33, Armour spec. ℳ 26. Zucker Oct. 8,42, Nov. 8,45, Dec. 8.57, Jan. 8,70 G. Schleppend, flau.

Amsterdam, 22. Oct. Weizen Nov. Fl. 215, März 219, Mai 210. Roggen Oct. 125, März 129, Mai 127.

Antwerpen, 22. Oct. Amer. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 56¼. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 20⅞. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,80 G.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 22. Oct. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 62,— B., Oct. —,— B., — — G.

Berlin, 22. Oct. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,70, 50er vorr. 61,30.

Stettin, 22 Oct. Spiritus 70er 41.50 bz.

Breslau, 22. Oct. Spiritus 50er Oct. ℳ 61,30 B., 70er Oct. 41,80 B.

Hamburg, 22. Oct. Rüböl ruhig, 60 B. Spiritus fest, Oct.-Nov. ℳ 20⅝, Nov.-Dec. 20½, Dec.-Jan. 20½, Jan.-Febr. 20½ B. Petroleum schwach, 4.75 B.

Amsterdam, 22 Oct. Leinöl Fl. 15. Herbst 15, Frühjahr 15⅝, Sommer 16⅜.

London, 22. Oct. Leinöl Oct.-Dec. 14.10½, Jan.-April sh 15.6. — Rüböl raff. sh. 27.9, rohes Oct.-Dec. sh. 26.3. — Baumwollöl raff. sh. 15.3, rohes Nov.-April sh. 13.0

Hull, 22. Oct. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 12.7½, rohes sh. 11.7½. — Leinöl ohne Faß sh. 13,6, Oct. sh. 13.6, Nov.-Dec. sh. 13.9.

Liverpool, 22. Oct Leinöl matt, mit Faß rohes 15¼ sh., raff. 16¾ sh.

Viehmärkte.

Köln, 22. Oct. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben 610 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 74, 2. 71, 3. 65 die 50 Kil. Schlachtgewicht; ausgesuchte Waare noch über Notirung. 840 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 59, 2. 55, 3. 48 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft langsam, in Schafen Ueberstand.

Schirmfabrik von A. Helmschrott befindet sich **Niederstrasse 6,** Ecke der Wallstr.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 14. Oct: Josef Johann Peter, S. des Postschaffners Peter Heinrich Kaspers. — Am 15.: Antonie Therese Mathilde, T. des Lokomotivheizers Ferdinand August Kutscheidt. — Maria, T. des Lademeisters Jakob Losem. — Helene T. des Tagel. Adam Holzenleuchter. — Am 16.: Johann Franz, S. des Sandformers Franz Christian Sangs. — Caspar Carl, S. des Tagel. Carl Fink — Hubert, S. des Fabrikarb. Jakob Schmitz. — Margaretha Wilhelmine, T. des Bäckermeisters Caspar Josef Bieten. — Am 17.: Huberta, T. des Formers Peter Kreer. — Johanna, T. des Schiffers Gerhard Berenmonn. — Am 18.: Maria Catharina, T. des Ackerers Johann Wilhelm Götzen. — Peter Josef, S. des Tagel. Josef Weiß. — Wilhelm, S. des Tagel. Hubert Conrads. — Am 19.: Catharina Margaretha, T. des Tagel. Ernst Emil Heinrich Thelen. — Am 20.: Franz Anton Hubert Quirinus, S. des Kupferschmiedes Anton Bernhard Elfers. — Martin, S. des Maurers Johann Broich.

Sterbefälle.

Am 14. Oct.: Fanny Schopp, L, 45 J. 9 M. 8 T. zu Ahrweiler. — Cäcilia Kausen, 5 M. 15 T. — Am 15.: Wilhelm Leuffen, 18½ Std. — Am 16.: Josef Schmitz, Fabrikarb. Ehemann von Margaretha Weiß, 36 J. 2 M. 8 T. — Am 17.: Christina Eickelenz, Wittwe des Müllers Heinrich Bröker, 71 J. 5 M. 1 T. — Helene genannt Geertha Seligmann, L. 21 J. 8 M. 4 T. — Am 18.: Anna Quirina Hallcins, 5 M. 11 T. — Emilie Franziska Maria Gerhardine Erhard, L. 18 J. 4 M. 27 T. — Am 19: Quirinus Jakob Ignatz Frey, 1 M. 27 T. — Am 20.: Maria Kallen, Ehefrau des geschäftslosen August Goldstein, 49 J. 9 M. 11 T.

Schirmfabrik von A. Helmschrott befindet sich **Niederstrasse 6,** Ecke der Wallstr.

Heirathsverkündigungen.

Anton Krings, Fabrikarb. zu Vorst, und Maria Amolie Schmitz, hier. — Adam Hubert Schneider, Sandformer, und Petronella Kahlen, Näherin, beide hier. — Hermann Nyenhuis, Viehwärter, und Everdina Maria Derksen, beide hier.

Heirathen.

Am 16. Oct.: Johann Theodor von Krüchten, Tagel. und Maria Rosa Küpper, beide hier. — Am 20.: Mathias Josef Hubert Pulver, Fabrikarb. und Maria Catharina Kamp, beide hier. — Wilhelm Hubert Dahmen, Fabrikarb. und Gertrud Gather, beide hier. — Arnold Heinrich Hubert Fußbender, Bäckermeister, hier, und Anna Sibilla Möhlen, zu Büderich. — Am 21.: Franz Küllgen, Eisenhobler, zu Heerdt, und Margaretha Hubertina Esser, hier.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren-Brillen ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt billigst **H. Lichtschlag, Grevenbroich**

Congregation Mariä-Verkündigung.

Zu der am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr stattfindenden Beerdigung unseres verstorben. Vereinsmitgliedes

Eva Gondorf

ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Sterbehaus: Neumarkt 44.

✝

Das Jahrgedächtniß

für die verstorbene Frau

Bernh. Walge,

geb. Maria Blümlein,

findet am Montag den 25 October, Morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Bekanntmachung.

Die unter dem Rindviehbestande des Ackerers Franz Lammerts zu Büttgen-Dorf ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, weshalb die über das Gehöft verhängte Sperre hiermit aufgehoben wird.

Büttgen, den 21. October 1897.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Grootens.

✝

Das Anniversarium

für den verstorbenen hochw. Herrn Oberpfarrer

Jacob Junker

findet Montag den 25. October cr., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** unter den Rindviehbeständen von:

1. Ackerin Wittwe Joh. Schönen zu Holzbüttgen,
2. Ackerer Wilhelm Daniels zu Büttgen-Dorf,

ausgebrochen ist, wurde die Sperre über die Gehöfte derselben bis auf Weiteres verhängt.

Büttgen, den 18. Oct. 1897.

Die Polizei Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Grootens.

Waisenhaus.

General-Versammlung

auf Dienstag den 26. October 1897, Vormittags 9 Uhr, zur Rechnungs-Ablage pro 1896/97.

Neuß, den 22. October 1897.

Der Vorsitzende
des Waisenhaus-Vorstandes:
gez.: **Harff**, Oberpfarrer.

Gesucht auf einem größeren Gute b. Neuß für Lichtmeß k. J. ein gesetzter **Verwalter**, kath., welcher im Maschinenw. und Rübenbau erfahren und selbst mit thätig sein muß. Verh bevorzugt.

Die Expd. sagt wo.

7 Stück 96er **Legehühner** billig abzugeben. Gartenstr. 35.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Sonntag den 24. d. M., Abends pünkt 6 Uhr:

General-Versammlung

in der Restauration Fr. Hermkes, Niederstraße.

Tages-Ordnung:
Prozessions-Angelegenheiten.

Auch Nichtmitglieder, welche sich an der Wallfahrt nach Kevelaer betheiligen wollen, sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Zu Allerheiligen

empfiehlt **Kränze, Bouquetts** ꝛc. in feinster Ausführung und neuester Bindeart zu billigsten Preisen.

P. Hub. Lennartz, Kunstgärtner, Blumenhalle, Crefelderstr., gegenüber der Königstr. und Königstr. Nr. 10.

Jungen

von 14 Jahren für leichte Fabrikarbeit gesucht.

Peter Josef Schram,
Stärke- und Nadelfabrik.

3 Zimmer zu vermiethen.
Oberstraße 92.

Mechanische Schnellsohlerei!

Die Sachen können in 1 Stunde abgeholt werd. — Verwende nur bestes Material.

Herren-Halbsohlen	1.70
" Flecken	0.50
Damen-Halbsohlen	1.30
" Flecken	0.30—0.40
Knaben-Halbs.	1.20—1.40
" Flecken	0.40
Mädchen-Halbs.	1—1.20
" Flecken	0.30
Kinder-Halbsohl.	80—1.00

Mark. Plum,
Niederstr. 49.

Cravatten.

Tüchtige Näherinnen für

Regattes und Diplomaten

finden dauernde Beschäftigung zu den höchsten Löhnen.

Brueiner & Zweypfenning.

Ein zuverlässiger **Fuhr- und Ackerknecht** gesucht.

Promenadenstr. 13.

Schreinergeselle gesucht von **Jos. Bienefeld,** Oberstr. 35.

Stellmacherlehrling sucht **Sturm,** Hammthorstr. 16.

Beamter sucht 2—3 ordentliche **Zimmer** in der Nähe der Bahn. Wer, s. d. Exp.

Ein **grauer Spitzhund** entlaufen. Wiederbringer Belohnung.

H. Esser, Orken.

Meine gegen Herrn **Jakob Numm** gemachten beleidigenden Aeußerungen nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Grevenbroich, 22. Oct. 1897.

Ehefrau Heinrich Oehmen.

Kautschuk-Stempel

liefert zu billigsten Preisen die

Expedition der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Schirmfabrik von A. Helmschrott befindet sich **Niederstrasse 6,** Ecke der Wallstr.

Edison's Theater.

Zum letzten Male im Restaurant **Franz Wenge:**

große Vorstellung

in lebenden Photographien sowie Phonographisches Concert.

Alles Weitere durch Tageszettel.

Entree à Person: reservirter Platz 75 Pfg, I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg, Kinder die Hälfte.

Es ladet freundlichst ein

die Direction.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Sonntag den 24. Oct. 1897.
Nachmittags 2½ Uhr.
Das Schooßkind (Berlin W.)
Lustspiel von Bruno Köhler.
Abends 7 Uhr.
Lohengrin.
Oper von Wagner.

Zuschneide-Schule

Anna Hirschler

akademisch gebildete Lehrerin, Neuß, Crefelderstraße 18, in nächster Nähe des Bahnhofs.

Anfertigung eleganter Damen-Costüme, Unterricht im Nähen und Zuschneiden jeder Zeit.

Daselbst werden auch **Lehrmädchen** angenommen.

Schirmfabrik von A. Helmschrott befindet sich **Niederstrasse 6,** Ecke der Wallstr.

auch ein beschränkter, so
tiger erlassen wurde.

...oducte.

(Preisfestsetzungen ge...
...) Weizen ℳ 18,50;
...0—18,50. Zufuhr: 8
...ack Hafer. Heu ℳ 5,30
...troh 3,40 die 100 Kil.
...Aachener Börsen-Ber...
...22,00, hiesiger Landwei...
...gen 15,00—16,00, hie...
...länd. Hafer ℳ 14,50—
...Stimmung fest.
(Durchschnittspreise.)
...3,00—3,25 das Bier
...1,00—1,50 das Stück,
...00 das Paar, Kram...
...gen 1,—. Hühner 1,50
...5,00—6,00 das Stück.
...1,53, vom Bauch 1,13;
...meinfleisch 1,08—1,47,
...1,48—1,60, Schmalz
...Kil. Zwiebeln 0,08
...Kochäpfel 16—20 die
...—5,00, rothe 5,00—

...ucker I. Erzeugniß
...zeugnisse 75% o. S.
...I 23,25, II 22,—.
...7. Weiß I mit Faß

...Wilcox ℳ 0,25½
...Choice Grocery 27½
...Speck, Low short

...ilcox ℳ 23½ Fair...
...ker Oct. 8,42, Nov.
...pend, flau.
...lov. Fl. 215, März
...März 129, Mai 127.
...malz, Marke Bil...
...terweizen Nr. 2
...0 G.
...ritus.
...ngen.) Rüböl dis
...in Partien v. 5000
...G.
...vereideten Makler
...er vorr. 61,30.
...41.50 Bz.
...Oct. ℳ 61,30 Bz.,

...60 B. Spiritus
...Dec.-Jan. 20½
...Bz, 4.75 B.
...fl. 15. Herbst 15,
...101½, Jan.-April
...ohes Oct.-Dec. Bz.
...rohes Nov.-April
...ne Faß raff. Bz.
...ne Faß Bz. 13,6,
...mit Faß rohes

...t. Zugetrieben:
...2. 71, 3. 65 die
...noch über Mo...
...59, 2. 55, 3. 48
...am, in Schafen

...k von
...chrott
...ch
...se 6, ■
...lstr.

...heater.
...n Restaurant
...llung
...raphien so...
...es Concert.
...Tageszettel.
...erwirter Platz
...g., II. Platz
...ste.
...in
...rection.
...er
...ater.
...aun.
...1897.
...Uhr.
...erlin W.)
...Köhler.
...r.

...chler
...ehrerin,
...e 18,
...hnhofs.
...stüme,
...und
...eit.
...rmäd...
...ott

Ausnahme-Preise.

Um **jeder Concurrenz die Spitze** zu bieten, haben wir uns entschlossen, auf

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks, Hosen,

sowie

Câpes, Jaquettes, Kragen, Räder, Regenmäntel, Kinder-Mäntel u. Kinder-Jaquettes

auf unsere bekannt billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 %

zu bewilligen.

Die Preise sind nun derartig gestellt, dass wohl **kein Geschäft in der Lage** ist, **billiger** verkaufen zu können.

Da nur Ueberzeugung wahr macht, so bitten wir eine verehrliche Kundschaft, sich von der Richtigkeit dieser Offerte zu überzeugen.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
in unerreicht grosser Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Complette Betten sowie sämmtliche Möbel.
Eigene Polsterei im Hause.

Waarenhaus

Louis Wolf & Cie.

Neuß, Oberstraße 112.

Kaffee!

mit und ohne Zucker gebrannt, eigene Rösterei,
nur garantirt rein und gutschmeckende Sorten,

pr. Pfd.		Mk.	0,70,
„	„	„	0,85,
„	„	„	0,95,
„	„	„	1,00,
„	„	„	1,10,
„	„	„	1,20,
„	„	„	1,30,
„	„	„	1,45,
„	„	„	1,60,

Alle sonstigen Colonialwaaren ebenfalls äusserst billig, empfiehlt

C. Brinkoch,

Grevenbroich.

Bekanntmachung

d. Allgemeinen Ortskranken-Kasse zu Neuß.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer werden hiermit zur

General-Versammlung

auf Sonntag den 14. Nov. 1897, Vormittags 11 Uhr, auf das **Rathhaus** hierselbst (Stadtrathssaal) eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes,
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.

Neuß, den 23. October 1897.

Der Vorstand.

Martini-Fackeln,
Lampions, Kerzen und Stöcke.
Großartigste Auswahl.
— Nie gekannt billige Preise. —
Schöne große **Fackeln** von **2 Pfg.** an.
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise und höchsten Rabatt.

Jac. Breuer,
Neuß, Krämerstr. 7.

Ein **Grabkreuz** mit **Stein** bill. zu verkaufen. Rheinstr. 23.

Ein kleiner **Spülstein** nebst **Schränkchen** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Haarlemer Blumenzwiebel,
als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Gladiolus, Schneeglöckchen, Scilla** 2c. 2c.,
empfiehlt in Prima Qualität per 100 in 25 Sorten und Farben von Mark 6,00 an.
P. Hub. Lennartz, Kunstgärtner, Blumenhalle, Crefelderstr., gegenüber der Königstr. u. Königstr. Nr. 10.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à **Flacon 60 Pf.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder ans dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nchf., Berlin.
In Neuß b. **W. Becker,** Schw.-Drog.
In Büderich bei **Heinr. Vogel.**

Cravatten-Näherinnen
für Westen und Diplomaten gesucht.
L. & A. Rheins.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Promenadenstr. 31.

Zum 1. Novbr. ein anständiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Frau J. C. Uhlenbroek, Furtherstr. 24.

Kath. **Mädchen** gesucht.
Frau Apotheker **Kratz,** Grevenbroich.

Ein gebrauchter **Backofen** billig zu verkaufen. Zu erfragen i. d. E.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab stets ein großes Lager in

Jaquettes, Capes, Regen- u. Kindermänteln usw.
sowie
fertige Herren- u. Knaben-Anzüge u. dergl.
unterhalte.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Muffs u. Pelzkragen (in allen Preislagen.) **Bettfedern u. Daunen** in bekannter Güte.

Sämmtliche Manufakturwaaren
in großer Auswahl.

Theodor Granderath,
Königshoven.

Eine gut erhaltene
Haustreppe
für drei Etagen sowie einige Fenster wegen Umbau billig abzugeben.
Näheres in der Expd.

Milchschaf zu verkaufen.
Weingartsstraße 82.

In Neuß
gutgehende Wirthschaft sofort zu verkaufen und anzutreten. Preis Mark 54,000. — Anzahlung Mk. 10,000. — Absatz wird nachgewiesen. Näheres Büttgerstraße 3 und Furtherstraße 91.

Pionier-Verein Neuss,

feiert am *Sonntag den 24. October 1897,* Nachmittags 4 Uhr, sein

Herbst-Fest

im Lokale des Hrn. *Fritz Piel,* Neusserfuhrt, bestehend in

Tanzkränzchen

und Gratisverloosung von werthvollen Preisen und allerhand Ueberraschungen.
Entrée wird nicht erhoben.
Von 4 Uhr an ist bestens für Fahrgelegenheit ab Restauration H. Fromm, Furtherstr., gesorgt.

Marine-Verein Neuß.

(Protector Se. Excellenz der kommand. Admiral v. Knorr.)
Sonntag den 24. October 1897, Abends 7 Uhr:

Feier des 2. Stiftungsfestes
im Kaisersaale des städt. Kaufhauses.

Eintrittskarten im Vorverkauf à Mark 1.00 (eine Dame frei) sind im Vereinslokalale bei Wwe. M. Schmitz, Niederstr., sowie in den Cigarrenhandlungen von Franz Bruckmann und des Kameraden Karl Küppers, Crefelderstr., zu haben.

Der Vorstand.

1. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1897, vormittags.

272 306 [300] 546 58 63 604 711 [3000] 68 909 **1041** 424 509 42 61 925 69 2045 87 114 58 202 3 [300] 74 335 577 632 41 57 [500] 807 [1500] **3002** 171 99 201 421 50 649 [1500] 759 885 **4209** 14 488 510 601 [500] 829 97 986 **5152** 398 459 733 43 855 57 **6040** 51 177 237 438 533 63 704 68 **7666** 758 71 82 877 931 85 **8073** 121 238 354 [1500] 86 516 79 88 670 717 910 18 42 **9051** [3000] 163 374 566 801

10006 142 274 322 66 570 **11185** 205 344 596 720 [500] 87 846 946 **12008** 38 153 214 314 15 425 82 528 643 73 99 868 86 95 913 37 **13011** 262 306 64 [300] 85 [3000] 408 18 764 888 930 72 92 **14634** 75 778 999 **15100** 230 304 436 52 [1500] 510 18 88 616 776 **16054** 211 406 67 80 555 696 849 55 79 [300] **17134** 51 [300] 240 [3000] 306 590 651 77 976 [3000] 98 **18128** [3000] 68 227 64 77 369 617 74 875 **19102** 11 287 310 [500] 24 545 48 627 50 [300] 53

20088 168 90 210 334 95 431 583 606 21 33 94 798 851 921 [3000] **21012** 166 591 637 73 791 917 **22011** 27 51 155 [15000] 68 523 41 606 710 43 834 85 918 [10000] 77 **23011** 65 370 491 906 83 **24023** 59 94 108 65 328 432 33 39 528 805 90 933 [1500] 83 **25000** 209 327 [500] 47 415 591 663 706 870 **26162** [300] 235 73 386 494 542 854 99 946 **27293** 533 49 71 [3000] 601 12 52 90 761 82 **28269** 361 547 814 51 **29073** 99 177 204 69 599 704 78 [1500] 862 76 78 909 [300]

30007 52 459 504 645 46 [500] 716 66 903 52 **31064** 331 487 92 547 632 65 719 42 **32082** 246 433 507 86 [500] 661 908 86 **33034** [300] 136 209 364 480 90 678 792 845 **34031** 219 329 443 580 **35518** 640 704 804 79 951 **36008** 95 233 396 404 605 82 [3000] 87 891 96 919 **37162** 258 403 62 522 600 [500] 740 96 98 835 954 **38027** 137 42 243 415 610 80 825 75 83 995 [1500] **39040** 205 66 [3000] 74 88 500 [1500] 641 741 861 77 978

40025 58 169 78 79 202 29 348 [1500] 536 [3000] 77 704 **41300** 28 463 541 682 [500] 753 85 89 859 **42133** 274 342 [3000] 438 [1500] 524 628 719 896 **43198** 99 269 336 424 530 [300] 804 50 959 **44058** 452 532 68 743 806 **45033** [500] 289 372 446 529 629 43 69 **46330** 448 68 662 80 711 856 999 [500] **47038** 197 262 70 [500] 303 83 770 909 **48461** 667 832 900 **49089** 431 661 748 853

50093 128 218 68 86 335 523 [300] 781 993 **51162** 223 554 66 731 824 60 **52165** 341 52 479 515 696 710 98 956 **53367** **54033** 71 189 402 20 53 739 810 70 86 99 [3000] 974 **55264** 96 359 66 91 644 702 934 59 **56078** [300] 150 200 26 [300] 71 441 562 714 831 85 931 [300] 34 **57016** 154 229 [300] 310 528 90 710 32 **58086** 329 [3000] 49 439 748 93 823 **59100** 21 [300] 271 387 705 881

60067 74 423 36 570 755 974 [300] **61045** 221 302 424 80 [1500] 601 [1500] 78 744 58 814 22 36 914 91 **62058** 252 [300] 381 97 98 676 870 942 88 **63037** 78 114 238 316 19 31 99 472 504 600 20 702 [1500] 85 836 56 76 **64027** [500] 269 538 84 696 777 [1500] 834 37 982 90 96 [1500] **65110** 349 71 452 530 64 [500] 606 931 84 **66091** 128 235 89 335 421 63 65 740 987 **67004** 8 151 224 [10000] 413 73 534 94 677 832 [500] 911 61 87 [1500] **68015** [500] 139 304 [1500] 480 95 545 87 679 746 91 827 95 **69009** 150 58 70 260 315 465 [300] 83 90 513 704 51 88 877

70168 211 354 58 464 68 678 [3000] 758 964 71 **71082** 325 450 578 624 86 796 894 981 **72439** 74 867 [1500] **73274** 97 318 500 [300] 841 **74220** 88 547 749 51 927 [3000] 40 **75364** 577 606 940 43 77 88 89 **76214** 334 61 63 94 692 97 891 926 40 53 **77156** 292 308 [300] 45 58 83 410 [1500] 37 804 29 43 [5000] 993 **78271** 331 94 97 409 12 38 538 686 740 [3000] 68 93 840 42 70 [1500] 970 77 **79045** 186 218 [500] 23 49 99 382 663 [300] 874 84 89 926

80032 39 128 378 81 549 892 928 **81019** 159 234 331 771 920 **82097** 237 463 71 525 38 732 69 840 921 **83166** 391 407 760 63 908 **84059** 347 51 420 42 71 548 74 717 943 **85042** 48 50 [500] 99 420 502 67 682 829 83 911 **86096** 150 89 365 560 811 956 **87087** 215 84 [3000] 377 483 521 681 757 [500] 844 984 **88098** 144 529 645 794 818 58 69 **89119** 43 [3000] 267 408 25 [500] 87 591 608 40 [300] 779 848 950

90146 282 411 70 500 39 628 [500] 59 804 87 **91155** 248 93 308 50 413 502 44 647 710 40 983 **92067** 161 241 643 913 41 **93055** 479 88 661 970 **94529** 42 71 776 829 934 69 97 **95035** [500] 43 193 245 305 21 417 516 81 [300] 671 824 55 959 68 **96041** [1500] 347 637 863 [1500] **97052** 203 10 303 48 710 [1500] 848 970 **98041** 311 590 871 **99172** 347 457 65 [1500] 525 643 48 732

100094 147 223 341 604 50 853 962 84 86 **101110** 23 29 269 428 654 67 786 **102091** 94 162 72 223 31 488 97 586 705 15 971 **103017** 260 439 [10000] 514 33 696 857 938 **104080** 197 648 [500] 810 **105000** 117 [3000] 237 39 81 329 425 53 565 608 702 62 77 806 43 975 **106119** 48 312 52 530 91 770 **107292** 359 514 770 847 **108004** 190 229 96 328 451 87 [500] 516 945 62 **109335** 682 740

110235 45 63 381 85 [3000] 428 63 84 95 618 783 [3000] 830 57 954 **111003** 56 64 474 532 85 608 85 **112125** 211 319 87 444 545 [1500] 605 39 **113139** 336 545 651 81 742 64 933 **114119** 613 [300] 706 17 28 39 66 **115031** 65 114 66 291 [3000] 308 616 807 73 990 **116072** 154 77 362 441 574 639 80 88 757 87 91 943 [75000] 99 **117154** 231 357 512 613 18 775 937 [3000] **118048** 167 296 300 581 711 60 **119003** 9 202 48 49 352 [1500] 94 462 77 531 687 834 941 71 90

120253 84 416 93 779 **121125** 256 563 859 [500] 85 91 95 **122130** 536 72 640 704 **123108** 321 508 [500] 630 49 83 782 [3000] 88 93 [5000] 829 37 **124196** [3000] 215 467 884 **125060** 263 305 [500] 13 34 47 86 463 79 503 **126027** 38 156 71 74 87 234 437 892 994 **127158** 81 98 347 480 86 526 59 850 76 916 **128346** 62 84 582 729 879 **129000** 90 108 53 328 77 78 79 81 472 828

130335 463 74 562 622 762 814 **131027** 33 39 100 230 38 87 95 384 492 551 59 883 904 [1500] **132039** 148 367 451 [1500] 79 513 654 719 965 81 **133377** 452 71 [500] 525 [1500] 632 61 791 93 930 56 **134120** 47 62 397 551 767 827 **135039** 229 57 313 75 705 73 838 54 941 75 97 [300] **136115** 29 92 201 603 51 71 792 883 902 71 **137092** 509 [500] 753 840 932 **138003** [300] 150 245 [300] 76 313 601 707 [300] 75 85 **139053** 126 63 379 [300] 596 613

140322 696 722 811 [500] 16 948 60 **141015** 80 163 305 596 645 837 98 **142055** 373 558 632 730 **143026** 124 334 47 402 [500] 574 [1500] 820 974 **144183** 347 560 713 **145024** 328 425 61 66 524 76 97 660 831 38 **146065** 103 13 314 28 [3000] 42 89 99 534 659 729 **147020** 290 343 539 76 730 96 800 50 [500] **148264** 362 473 559 [500] 603 707 46 839 90 92 958 **149012** 19 47 108 58 309 476 500 19 59 64 666 703 5 21 857 916

150209 [1500] 682 715 875 **151094** 165 229 311 42 [1500] 73 532 744 63 827 942 **152329** 61 68 412 607 58 [1500] 62 990 **153231** 94 732 93 **154000** 102 4 97 377 569 620 58 [1500] 756 [1500] 973 **155178** 97 243 [1500] 64 327 404 654 74 794 924 30 74 **156203** 84 505 628 [500] 861 914 **157041** 81 201 460 607 [300] 44 750 901 8 **158102** 89 92 285 439 548 94 649 793 808 75 **159145** 388 405 80 535 622 69 791 821 24 928 [300] 76

160093 223 511 643 806 52 **161058** 60 98 131 357 419 44 47 98 [500] 502 696 8 6 19 23 **162010** 304 [3000] 49 65 [3000] 76 435 49 535 42 730 **163133** [3000] 228 304 461 500 49 753 817 907 [300] **164091** 95 146 65 202 3 74 663 85 833 986 **165058** 64 218 83 334 93 449 742 **166511** [1500] 30 805 38 988 **167019** 129 202 [500] 71 675 952 **168028** 113 42 62 429 612 709 37 884 **169062** 22 39 166 236 657 [3000]

170008 240 360 498 583 733 829 41 906 **171124** 69 96 275 403 606 75 748 52 **172210** 334 500 81 905 21 76 [500] **173146** 476 630 [500] 77 729 51 871 932 **174038** 80 119 38 83 222 [1500] 415 701 12 27 **175030** 241 51 59 80 [500] 528 609 96 704 929 37 **176049** 134 272 514 72 662 64 [3000] 70 738 **177062** 175 256 359 66 455 740 78 876 975 **178167** 82 93 587 612 **179012** 232 524 864

180274 387 464 521 43 862 937 53 82 **181010** 26 80 122 267 360 479 516 47 49 51 649 775 923 76 **182056** [300] 287 362 65 508 750 56 **183037** 285 775 81 **184074** 362 472 802 72 **185123** 486 557 951 **186076** 151 57 230 308 412 583 682 **187070** 134 92 414 611 36 740 60 905 **188052** 98 195 371 404 28 90 767 840 900 23 **189033** 128 51 270 300 486 654 57 [3000] 787 [3000]

190162 72 83 207 72 374 507 602 45 79 **191138** 84 229 320 42 48 511 13 [500] 612 30 33 744 98 897 **192007** 78 128 373 407 535 713 **193056** 76 206 392 **194012** 131 69 538 686 [300] 741 931 70 **195491** 89 [3000] 716 941 88 **196132** 328 656 736 52 [300] 54 805 33 **197174** 206 [300] 386 449 889 938 **198042** 172 208 28 71 503 710 15 28 76 917 27 **199004** 42 256 99 369 69 668 778

200076 103 56 77 330 52 465 593 655 94 704 [500] 21 81 832 81 905 **201069** 161 223 78 446 49 520 600 76 [1500] 863 930 61 [3000] 54 **202381** 510 **203111** 43 285 469 544 743 83 912 **204048** 59 89 94 136 248 414 [1500] 79 701 [300] 869 956 [300] **205032** 159 77 504 697 708 16 911 **206018** 582 **207191** [500] 222 318 72 [500] 558 614 77 705 804 63 909 [3000] **208113** 226 314 573 646 62 791 97 [300] 935 **209009** 152 62 73 [300] 238 41 91 593 654 56 741 826

210105 284 429 30 80 557 673 704 62 76 [3000] 78 929 **211075** 116 384 555 645 [3000] 91 94 928 **212237** 331 643 731 97 850 61 975 **213033** 67 166 240 90 [1500] 306 **214188** 293 597 805 970 **215012** 27 394 601 814 [3000] 42 **216019** 220 389 531 609 723 929 **217092** 290 378 [1500] 97 842 78 **218002** [3000] 19 247 456 59 618 32 66 743 [3000] 810 17 43 **219038** 55 125 50 54 248 421 582 632 796 [3000] 826 45 63 944 51

220020 90 162 74 218 82 414 552 689 714 876 977 83 **221089** 111 [1500] 46 [3000] 78 506 723 **222180** 208 [3000] 12 30 509 51 615 954 [1500] 84 **223089** 186 398 [300] 825 40 46 59 **224041** 318 20 47 [1500] 407 525 31 663 791 [500] **225038** 58 183 381 452 533

1. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1897, nachmittags.

133 [3000] 266 90 384 413 [500] 40 573 932 97 **1174** 240 [3000] 416 808 [500] 87 993 **2125** 311 17 [500] 18 40 579 852 966 **3076** [300] 250 [500] 379 408 76 508 658 68 71 796 890 **4114** 31 301 636 984 **5069** 261 325 37 40 402 77 667 79 837 908 12 **6045** 281 83 447 87 779 954 **7033** 160 65 211 13 94 340 445 734 904 **8157** 93 211 29 63 313 477 616 829 38 64 66 900 4 [300] 49 58 **9157** 81 84 213 344 479 [500] 659 753 95 97 846 907 88 94

10110 38 60 229 71 441 540 59 62 623 778 [500] 897 **11011** 180 [300] 87 94 313 406 72 542 95 612 736 862 **12160** [500] 69 261 581 828 [3000] 88 954 **13249** 65 459 78 [500] 85 507 631 749 65 881 **14081** 98 307 25 26 484 655 791 887 **15179** 225 350 509 31 37 73 94 605 71 813 99 936 [500] **16033** 417 50 510 49 680 789 96 807 43 62 911 **17024** 45 394 [300] 426 514 42 672 813 65 [300] 905 **18131** [500] 67 334 79 454 74 739 74 844 913 26 49 **19008** 11 126 256 66 482 83 886 92 906

20025 60 313 45 475 87 [3000] 89 553 66 808 **21351** [500] 414 63 508 41 45 92 672 [3000] 87 98 747 874 901 **22032** 109 279 393 555 621 53 973 [1500] 75 **23072** 86 294 470 671 719 822 **24269** 73 380 98 473 521 68 737 93 868 82 901 [500] **25037** 53 179 578 610 12 76 907 54 **26012** 100 38 516 99 [300] 650 67 741 [1500] 66 94 832 [3000] 933 [1500] 45 66 **27015** 203 12 323 38 55 442 517 [1500] 820 **28107** [500] 99 302 546 634 918 **29102** 325 31 437 727 80

30092 233 92 385 498 508 71 77 711 848 926 29 [3000] 47 72 **31056** [3000] 147 97 272 868 940 [3000] **32054** 306 478 575 786 834 54 72 **33023** 124 88 220 300 [1500] 45 587 648 947 **34022** 91 216 433 44 657 795 86 807 92 [500] 943 **35018** 68 168 239 94 515 873 **36035** [3000] 201 85 [500] 491 514 816 900 2 **37023** 290 319 418 595 643 82 797 889 **38022** 251 [500] 71 551 78 763 66 86 [500] **39182** 253 [300] 584 [10000] 729 62 918 74 [3000]

40231 91 300 44 438 597 626 37 [300] 908 [3000] 25 **41108** 21 82 238 68 268 471 529 624 709 896 97 **42118** 408 11 506 32 863 919 33 41 **43026** 237 306 471 603 878 [300] 952 96 **44181** 86 419 32 74 515 52 [300] 66 633 47 **45069** 98 206 321 736 **46045** 674 867 945 63 **47096** 353 85 414 523 688 702 982 **48028** 233 84 386 600 [3000] 53 754 [500] 865 930 42 **49074** [1500] 185 554 59 735

50009 219 342 [500] 67 462 500 71 655 **51314** 453 83 729 89 816 977 **52123** 207 [1500] 38 465 562 872 **53006** 149 [500] 90 [3000] 291 [1500] 397 613 15 30 66 726 39 **54025** 141 215 669 73 708 914 44 **55012** 104 74 81 380 817 95 99 797 **56103** 35 320 93 419 549 51 66 88 747 815 59 [500] 91 987 [300] **57041** [500] 215 86 311 680 [500] 704 5 33 859 97 928 85 97 **58162** 283 96 354 513 75 619 819 **59033** 128 37 52 333 45 445 784 972 [500]

60271 350 93 592 627 718 77 813 15 [300] 76 84 961 **61165** 440 986 **62078** 86 147 87 204 28 85 597 630 740 873 907 **63010** [500] 74 87 [1500] 184 377 [500] 791 94 846 96 953 **64084** 204 [1500] 375 [300] 626 34 879 **65057** 527 645 822 90 **66053** 341 832 **67002** 241 [500] 46 85 510 27 39 658 65 783 814 49 925 42 81 **68171** 340 62 424 [500] 38 682 787 [500] 839 42 58 949 **69121** 318 95 99 553 759

70101 45 327 87 495 671 772 92 94 [500] 814 81 93 919 29 50 **71048** 65 [300] 157 302 643 [300] 733 50 59 843 **72043** [500] 60 70 75 123 202 355 410 767 [1500] 894 **73220** 53 391 456 525 34 56 620 713 32 [500] 57 803 937 **74158** [300] 214 400 652 [3000] 92 826 [3000] **75053** 75 181 [3000] 297 314 41 419 545 81 624 91 761 824 25 70 961 **76065** 155 [10000] 292 545 57 650 723 52 829 **77135** 61 283 [300] 514 771 [1500] 83 831 66 91 **78047** 218 89 354 83 439 581 925 [3000] **79443** 534 756 877

80100 181 234 586 **81090** 229 [1500] 44 77 312 506 734 **82229** 61 75 [1500] 415 24 87 859 **83210** 95 353 592 628 76 714 877 905 88 **84080** 81 96 209 539 758 [500] **85067** 108 227 32 34 79 360 414 517 871 **86212** 98 [1500] 658 **87012** 127 80 94 230 313 465 659 805 935 59 **88178** 80 405 12 65 711 994 **89270** 390 650 64 91 810 932 56

90177 254 61 308 [1500] 41 664 [3000] 738 886 916 **91140** 309 60 72 91 536 679 742 80 **92033** 207 18 40 46 393 605 807 10 69 **93227** 47 443 [500] 569 609 12 702 900 46 59 84 917 **94013** [3000] 19 51 94 165 235 44 48 324 447 502 613 768 897 916 36 50 **95195** 415 [300] 55 684 709 957 **96031** 95 125 76 253 528 650 328 59 **97162** 65 88 240 82 403 [1500] 60 778 953 [500] 56 92 [1500] **98148** 956 **99113** 22 255 421 602 34 93 707 13 882 998 [1500]

100056 262 477 98 [1500] 713 868 937 [1500] **101301** 95 472 584 962 **102173** 82 225 55 73 [3000] 320 27 833 91 [300] 977 **103058** 190 376 [1500] 628 792 99 **104052** 457 815 [300] 18 **105221** 29 88 390 428 [300] 529 662 74 818 73 967 **106180** 205 53 778 **107029** 42 46 153 254 243 86 616 748 823 [3000] 911 **108072** 91 95 131 69 300 424 539 78 97 605 [1500] 734 47 903 **109063** 201 46 [500] 90 353 420 545

110625 [500] 623 43 90 744 45 [500] 823 52 95 **111237** 360 94 400 21 37 54 [3000] 728 30 893 **112106** 366 [1500] 493 570 [500] 689 948 **113079** 215 316

19 496 667 752 59 **114113** 84 296 490 652 813 **115226** 469 626 809 908 [1500] 21 **116091** 145 277 398 588 640 792 861 923 32 **117072** 165 281 327 43 503 [3000] 33 70 **118370** 426 627 745 939 **119115** 61 203 54 78 499 540 [300] 727 852 76 [1500] 84 981 [1500] 83

120316 [500] 501 899 911 **121300** 46 559 99 657 **122024** 252 56 339 95 534 [500] 604 781 865 **123005** 442 723 867 906 [3000] 88 **124026** 162 65 452 91 604 812 88 993 **125349** 435 514 632 795 823 **126053** [3000] 139 212 44 98 424 [3000] 838 933 **127003** 19 43 269 367 464 572 652 86 [300] 944 **128005** 51 66 115 251 341 423 62 621 738 906 **129038** 105 28 93 286 371 506 61 710 820 913 18

130037 41 78 340 556 [500] 612 726 905 16 [300] **131228** 41 47 380 81 410 40 89 869 94 963 **132189** 296 339 [1500] 403 13 603 88 820 **133054** 516 52 [500] 613 755 865 995 **134516** 650 70 [500] 713 43 826 965 79 **135027** 51 781 905 21 **136005** 23 65 155 209 53 77 323 523 665 [500] 764 [300] 944 67 **137284** 369 410 45 53 621 [1500] 34 61 765 960 **138011** 58 196 227 46 402 526 608 13 79 844 86 **139260** [3000] 362 433 58 538 640 853 954

140268 [300] 327 60 [3000] 400 59 519 **141006** 54 248 70 380 457 603 802 34 **142032** 99 331 437 681 710 832 962 **143123** 70 90 219 [500] 348 467 89 715 19 [1500] 68 [300] 846 **144004** 166 334 558 98 [300] 738 872 907 34 37 84 **145034** 78 [300] 300 405 80 600 707 26 60 905 **146171** 222 [300] 349 81 470 96 554 84 628 69 970 **147122** 277 476 98 803 93 **148203** 331 78 411 [300] 24 27 542 73 [300] 83 608 [3000] 18 985 **149045** 67 107 60 [500] 205 21 22 341 428 40 581 700 94 850

150127 289 [500] 343 50 704 88 833 941 **151143** 693 826 29 **152053** 303 [1500] 437 [1500] 60 707 56 61 86 880 **153000** 51 129 266 74 369 537 657 725 77 43 48 64 869 **154221** 328 437 85 507 89 690 763 85 **155097** 310 525 57 613 26 **156057** 96 128 29 377 432 [1500] 59 [300] 572 96 683 873 **157138** 215 316 705 14 820 **158015** 61 69 134 55 [500] 331 53 70 72 405 51 596 758 71 890 991 **159165** 336 636 729 50 70 92 [500] 829 76 949 79

160012 140 462 72 83 628 834 **161196** 736 **162023** 46 138 43 223 676 979 **163095** 108 216 470 502 737 839 931 **164016** 239 56 338 95 683 764 809 999 **165054** 217 45 372 85 469 660 790 800 933 61 **166004** 80 125 673 975 78 **167001** 98 111 214 24 378 438 [3000] 549 818 **168167** [3000] 286 308 88 482 554 **169173** 323 425 55 577 738 85 834

170312 472 686 88 [300] 871 950 **171082** 193 216 42 54 374 [500] 420 608 817 907 **172192** [1500] 368 408 25 51 519 99 959 **173116** 249 [500] 700 906 82 **174087** 286 553 [3000] 831 50 **175033** [3000] 101 257 429 [1500] 67 505 41 624 74 773 817 95 954 **176344** 462 557 601 747 321 918 38 **177200** 301 31 86 705 29 41 92 [1500] 813 953 **178458** 79 509 49 634 **179203** 388 483 646 [500] 700 873

180153 311 [1500] 424 537 81 667 832 **181237** 85 438 648 705 18 77 96 **182094** 111 15 587 [5000] 890 **183014** 44 53 237 341 427 617 **184061** 432 42 611 48 849 961 **185098** 218 425 61 543 732 831 47 959 **186005** 12 14 101 348 563 90 628 80 899 911 38 40 65 **187078** 207 534 50 931 **188011** 76 209 446 574 90 752 **189028** 252 373 625 90 91 [500] 95 97 863

190187 212 [500] 46 457 511 [3000] 763 76 922 **191037** 53 173 379 384 431 527 62 658 87 742 889 **192041** 228 30 304 [500] 17 97 98 [500] 416 634 91 [300] 811 18 73 **193193** [1500] 220 329 617 [300] 704 39 970 **194003** 147 231 463 71 783 819 [3000] 904 **195077** 106 271 593 611 71 733 871 947 **196168** 71 78 309 96 773 80 841 42 923 58 **197071** 114 227 70 92 329 541 600 716 [1500] 82 [5000] 966 **198150** 406 51 [1500] 623 787 837 80 933 53 [1500] **199258** 98 759 [3000]

200264 356 99 415 505 76 79 706 818 92 955 **201152** [3000] 57 276 318 76 451 84 85 86 528 614 708 [1500] 63 890 954 **202018** 21 93 114 79 283 401 590 **203098** 113 [300] 35 228 343 [500] 428 42 777 [1500] 854 924 **204015** 18 146 447 84 672 762 875 977 **205004** 510 [300] 87 753 **206007** 57 139 296 786 91 863 76 77 83 976 **207035** [10000] 82 156 239 86 89 415 575 93 808 38 **208038** 298 395 524 [300] 27 [1500] 659 826 **209013** 25 174 267 [500] 355 96 468 94 520 [1500] 750 [300] 97 821 37

210021 50 151 [3000] 403 688 **211010** 15 445 520 646 711 808 77 967 77 **212069** 130 99 [1500] 299 617 52 86 772 79 971 [500] **213117** 41 54 288 450 70 [1500] 569 623 87 871 81 980 **214118** 237 75 603 828 **215047** 81 161 206 99 523 649 74 733 916 58 **216050** 79 284 358 64 940 707 58 71 87 99 854 988 **217139** 234 443 509 55 633 60 69 723 61 83 77 92 804 **218038** 458 40 529 57 95 679 704 69 **219002** 270 87 375 [300] 523 92 742 65 75 95 978

220049 223 31 38 [300] 505 701 [500] 44 902 **221108** [500] 19 71 362 500 [1500] 622 727 95 826 [5000] **222030** 262 [1500] 342 63 580 652 736 830 928 **223584** 804 753 945 **224040** 125 249 [500] 376 [500] 85 98 459 [1500] 537 73 [300] 910 46 **225126** 75 276 444 509 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk. 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 10 zu 30000 Mk., 24 zu 15000 Mk., 44 zu 10000 Mk., 95 zu 5000 Mk., 1370 zu 3000 Mk., 1469 zu 1500 Mk. 1592 zu 500 Mk.

Neu eingetroffen! ☛ ☛ Neu eingetroffen!

Paletots, Pelerinen-Mäntel

in großer Auswahl zu **äusserst billigen Preisen.**

Als Geschenk erhält jeder Kunde, der für 25 Mark kauft, eine solide, richtig gehende

Remontoir-Taschen-Uhr.

Dabei bemerke ausdrücklich, daß die vorgeschriebenen **streng festen** aber **billigen** Preise in keiner Weise geändert werden.
Jeder Gegenstand ist deutlich und sichtbar mit dem Verkaufspreis versehen.

B. Sichel, Neuss.

Niederstrasse 33. **Specialhaus für Herren-Garderobe,** gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof". Niederstrasse 33.

Ausnahme-Offerte!

Durch kolossale Einkäufe bin ich im Stande, eine Serie

neuer

Damen-Regen- und Winter-Mäntel,
Damen-Jaquettes und Umhänge,
Kinder-Mäntel und Jacken,
Herren-Anzüge u. Paletots,
Herren-Havelocs und Sportjoppen,
Herren-Westen und Hosen,
Knaben-Anzüge, Paletots und Havelocs

in den modernsten Farben und solidesten Stoffen
ausnahmsweise billig abzugeben.

Kopftücher

in schwarz und farbig
in überraschender Auswahl.

Rud. van Endert,

Neuss a. Rh. **Ausstattungshaus.** Düsseldorf.

Gegründet 1804.

Lagerbesuch ist unbedingt lohnend!

Spottbillige Preise

mache ich des unnatürlich warmen Wetters wegen für alle

Herren- u. Damen-Confection

um mein grosses, gut sortirtes Lager in nur **soliden, modernen Sachen** möglichst zu räumen.

Max Laquer,
Düsseldorf,
Ecke Wehrhahn, Cölnerstrasse. Ecke Wehrhahn, Cölnerstrasse.

Männer-Gesang-Verein Cäcilia.

(Dirigent: **M. Müller.**)
Sonntag den 24. October 1897, Nachmittags 5 Uhr,
in der Tonhalle zu Neuß:

Concert,

unter gefl. Mitwirkung von Fräulein **Meta Neubner,** Köln, Sopran, Herrn Musikdirektor **H. Schirow,** Violine und Frau **Marie Schirow,** Klavier, Elberfeld.

Kassapreis: I. Platz Mk. 1.25,
II. „ 1.—,
Karten im Vorverkauf: I. Platz Mk. 1.—,
II. „ 0.75
sind zu haben bei Frau Wwe. Jac. Lorenz, Crefelderstr., bei den Herren Aug. Klüting, Niederstr., Gebr. Ameln, Crefelderstr, Jac. Brener, Krämerstr., A. Thewald, Neustr., P. Spelter, Oberstr.
Um zahlreiche Karten-Abnahme bittet
der Vorstand.
Programm an der Kasse.
Der **Concertflügel** ist von der Firma **J. Lorenz** dem Verein zur Verfügung gestellt.

Vorläufige Anzeige.

Neusser Kriegs-Veteranenverein.

Sonntag den 31. October d. J.:

Großes Fahnenweihfest,

verbunden mit dem

III. Stiftungsfeste.

Programm.

Morgens 11 Uhr: **Weihe der Fahne** durch den Bezirks-Commandeur Herrn Oberstlieutenant Frhr. von dem **Busche-Ippenburg.**
Nachmittags 3 Uhr: **Empfang der erschienenen auswärtigen Vereine** an der Bahn und **Festzug** durch die Stadt.
Nachmittags 5 Uhr: **Festversammlung.**
Abends 9 Uhr: **Festball.**
Ausführliches Programm in einer späteren Nummer
Der Festausschuß.

Gesellschaft „Schützenlust".

Morgen, Sonntag den 24. ds., Nachmittags 3 Uhr beginnend:
Schlußschießen, verbunden mit **Tanzkränzchen,**
beim Mitgliede **Paul Baar,** Neußerfurth. **Der Vorstand**
NB. Auf den freien Preisvogel muß jedes Mitglied selbst schießen.

M.-G.-V. „Cäcilia".

Diejenigen passive Mitglieder, welchen aus Versehen keine Concertkarte zugestellt sein sollte, werden höflichst gebeten, solche bei unserm Kassirer, Herrn Ph. Drumm, Breitestraße, gütigst zu entnehmen.
Der Vorstand.

Friedrichstädter M.-G.-V.

Heute Abend 9 Uhr:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Geflügelzucht- und Thierschutz-Verein

Fauna.

Sonntag den 24. Oct., Abends 6½ Uhr:
Monats-Versammlung.
T.-O.: Ballotage, Stiftungsfest, Reparatur der Ausstellungskäfige, Verloosung bezw. Verkauf von Racestämmen und Gratisverloosung.
Der Vorstand.

Artillerie-Corps 1897/98

Montag Abend 8½ Uhr:
Versammlung mit Ankerfest
bei Conrad Höttges.
Der Vorstand.

Elfgener Kirmes.

Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den 26. October findet in unserem schön dekorirten Riesenzelte

BALL

statt, wozu freundlichst einladen
Johann Speck, Gastwirth,
und die Junggesellen.
Getränke nach Belieben.



Schöne junge **Schweine** (6 Wochen alt) zu haben bei
G. Meese, Grimlinghausen.

Um einen **Martinus-Fackelzug** in der **Marienpfarre** zu veranstalten, sind mehrere Bürger der Neustadt zusammengetreten und bitten diejenigen Kinderfreunde, welche sich hierfür interessiren, am **Samstag den 23. cr., Abends 9 Uhr,** in der **Restauration Pintgen** sich einzufinden, um das Nähere zu besprechen.
Das provisorische Comité.

Fackeln
schon von 2 Pfg. an, nebst einem Geschenk, Auswahl größer wie jede Conkurrenz, **Kerzen** von 1 Pfg. an.
Quir. Beckers, Zollstr. 8.

Verschiedene Paar breite **Karrenräder** stehen billig zu verkaufen mit oder ohne Achse.
Schmiedemeister **Kaumann,** Michaelstr. 8.

Ein braves **Mädchen,** am liebsten vom Lande, sofort gesucht.
Büchel 46, I. Etage.

Ein braves kath. **Mädchen** in bürgerlichem Hause gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt d. Exp.

Eine **Sprungfeder-Matratze,** 2schl., fast neu, billig zu verkaufen.
Jülicherstr. 59.

Aelteres **Karren-** und **Ackerpferd** billig zu verkaufen.
Näheres Bergheimerstr. 49.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruman. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 241. (Zweites Blatt.) Samstag den 23. October 1897. (Severin) **24. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 22. Oct. 1897.

Die so häufig prophezeite und sogar von ernsten und einsichtigen Politikern erwartete Kanzlerkrisis ist noch immer nicht eingetreten, fast gewinnt es den Anschein, als ob die Regierung gegenwärtig vollständig in Tact und Fürst Hohenlohe's Stellung wieder befestigt sei. Von dem letzten Kronrathe, an dem die preußischen Minister und die Staatssekretäre der Reichsämter theilgenommen, wurden allerlei Ueberraschungen erwartet: die Entscheidung über die Militär-Strafprozeß-Reform und damit über das Schicksal Hohenlohe's, über die Marinefrage und überz die Haltung der Regierung in den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen; es ist auch sicher die ganze politische Lage erörtert worden, nur läßt sich bisher nicht feststellen, ob und welche Entscheidungen gefallen sind. Möglicherweise bedeutet das Verbleiben Hohenlohe's im Amte eine Wendung zu Gunsten der Militär-Strafprozeß-Reform, für deren Zustandekommen der Fürst sich dem Reichstage verpflichtet hat; einige Blätter folgern dies jetzt ohne Weiteres. Nach den Erklärungen, die der Kriegsminister im Finanz-Ausschuß in der bayerischen Abgeordnetenkammer abgegeben hat, ist bisher noch keinerlei Entscheidung in Sachen dieser Reform gefallen, sie steckt noch im Ausschuß des Bundesraths; der bayerische Kriegsminister glaubte sogar versichern zu müssen, Bayern werde, wenn kein Gesetz für das ganze deutsche Reich gemeinsam zu Stande komme, an seinem bisherigen Gesetze festhalten. Es ist also nach wie vor zweifelhaft, was aus der Militär-Strafprozeß-Ordnung werden wird, und wenn Hohenlohe noch auf seinem Posten ausharrt, dann wird dies wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß bisher sich noch kein Ersatz für ihn finden wollte.

Ganz ohne Erschütterung kann der Kronrath nicht beendet worden sein, trotzdem der Kaiser gleich darauf nach Hubertusstock zur Jagd abgereist ist. Schon gleich am Tage nach der ersten Kronrathssitzung trat der kommandirende Admiral von Knorr einen vierwöchigen Urlaub an. Es ging die Rede, dieser Urlaub sei der Beginn seiner Verabschiedung. Das Berliner Bismarck-Organ ‚Neueste Nachrichten', das entgegen der Haltung der übrigen Bismarck-Blätter einen argen Marine-Cultus treibt, ist ergrimmt über dieses Gerücht und führt aus, für Admiral von Knorr liege gegenwärtig gar kein Grund vor zum Rücktritt, da sich seine Ansicht mit der des Admirals Tirpitz, des jetzigen Leiters des Reichsmarineamtes, vollständig decke. Die ‚Freisinnige Zeitung' meint, der Grimm des Bismarckblattes und das Gerücht vom Rücktritt des Admirals von Knorr, das doch irgendwo entstanden, könne ganz gut auf contraire Strömungen innerhalb der Regierung zurückgeführt werden. Admiral von Knorr ist ein Verfechter einer deutschen Weltmachtflotte; sein Rücktritt dürfte immerhin Bedeutung beanspruchen.

Von der neuen Marine-Vorlage, die demnächst dem Reichstage zugehen soll, hieß es, sie werde erst im ‚Reichsanzeiger' veröffentlicht. Diese Ankündigung ist mit Genugthuung begrüßt worden. An der Hand des ‚Reichsanzeigers' wäre weitere Aufklärung in das Publikum zu bringen gewesen. Neuerdings heißt es, von einer solchen Veröffentlichung sei wieder abgesehen worden. Fast scheint es, als ob die Regierung sich von einer umfassenden Erörterung ihres Marineplanes in der breiten Oeffentlichkeit nicht allzuviel Vortheil verspricht. Bis jetzt sind ja nur Andeutungen bekannt geworden durch verschiedene Blätter, die sich theils ergänzten, theils widersprachen und einander etwas verketzerten. Klarheit wäre jedenfalls erwünschter.

Ein besonderes Verdienst um die Sache des Evangeliums in Preußen gedenken, wie verlautet, die Nationalliberalen sich wieder einmal zu erwerben. Sie wollen die Aufhebung der Gesandtschaft beim hl. Stuhl beantragen. Die ‚Rheinisch-Westfälische Zeitung' prophezeit diesem Antrage im Landtage eine große Mehrheit. Wir brauchen diese Demonstration des „protestantischen Bewußtseins" nicht zu fürchten, nicht einmal alle Nationalliberalen sind einverstanden mit diesem Vorgehen einzelner Fraktionsmitglieder, sogar die ‚Köln. Ztg.' verspricht sich keinerlei Erfolge davon. Der conservative ‚Reichsbote' freilich, das protestantische Pastorenblatt in Berlin, ist hoch entzückt und redet sich in den alten Lutherzorn gegen die Katholiken hinein, nicht gar so roh, wie die „Bundesbrüder" in Crefeld, aber ebenso unsinnig. Nach wie vor bildet bei vielen Protestanten „Rom" und der „Papst" das Schreckmittel, mit dem die Kinder, die in Gefahr sind, sich zu verirren, zurück und zusammen gehalten werden.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich beginnt für den Ministerpräsidenten Badeni bedenklich zu werden. Bekanntlich existirt im Reichsrathe keine geschlossene Mehrheit, auf Grund von Compromissen haben sich nur verschiedene Gruppen zu einer Mehrheit zusammen gefunden, auf die Graf Badeni sich stützen muß. Den Kern dieser Mehrheit bilden die Polen, aus deren Club Graf Badeni hervorgegangen. Bei uns im reichsdeutschen Gebiet ist die kleine Polenfraction katholisch, in Oesterreich ist dies nicht der Fall. In dem Polenklub im österreichischen Reichsrathe sitzen die Katholiken und Liberalen einträchtig zusammen zur Wahrung ihrer specifisch nationalen Interessen, die nebenher bemerkt, von jeher nirgendwo besser geschützt sind, als in Oesterreich. Graf Badeni gehört nach seiner ganzen Geistesrichtung nicht zu den Katholiken, er hat ja s. Z. auch, kurz nach den Reichsrathswahlen, erklärt, nur mit den Liberalen regieren zu wollen. Die Liberalen aber wollten entweder nichts von ihm wissen oder Badeni war nicht im Stande, mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage, ihnen bestimmte Zusicherungen zu geben. Der edle Pole hat mittlerweile den Kampf angefangen, nicht gegen die Liberalen, bewahre, warum sollte er Gesinnungsverwandte bekämpfen? nein, er kämpft den Kampf des Slaventhums gegen das Deutschthum auf dem Wege der Verwaltung und glaubt, sich dadurch die Unterstützung der böhmischen Hussiten, der Jungtschechen, dauernd zu sichern. Letztere trauen dem Manne zwar auch nicht mehr so recht, haben sich aber entschlossen, ihn vorläufig noch zu halten. Die Liberalen haben zur Zeit das Banner des Deutschthums entrollt und suchen unter Gebrüll und Lärmen den Anschein zu erwecken, als ob das Deutschthum in Oesterreich nur bei ihnen Unterstützung hätte. Sie entblöden sich aber nicht, die Unterdrückung der Deutschen in Ungarn durch ihre Gesinnungsgenossen stillschweigend zu dulden. Was von dem Deutschthum der österreichischen Liberalen hiernach zu halten ist, erhellt zur Genüge. Die Vertretung der deutsch-nationalen Interessen durch die sogenannten Deutschfortschrittler und Deutschvolklichen und die Schönerer-Gruppe gereicht dem Deutschthum in Oesterreich, das z. Z. thatsächlich in großer Bedrängniß ist, keineswegs zum Vortheil. Leider gibt es aber gegenwärtig auch keine Partei, welche sich der deutschen Interessen nachdrücklich annimmt. Wir verstehen, daß die Christlich-Socialen und Katholische Volksparteiler, die sich auch aus Deutsche rekrutiren, die Obstruktion der Linken nicht mitmachen wollen. Vollständig verfehlt aber ist es, einen Mann, wie Badeni, zu stützen. Badeni hat den Wirrwarr angerichtet und ist nicht im Stande, ihn zu beseitigen. Er ist weder den Deutschen noch den „Clericalen" wohlgesinnt, welchen Grund haben da die deutschen, katholischen Parteien noch, eine auf die Dauer unhaltbare Stellung zu vertheidigen? Es scheint inzwischen auch bei den deutschen, katholischen Parteien eine bessere Erkenntniß sich Bahn gebrochen zu haben. Hoffentlich erlebt die Welt nicht mehr das Schauspiel, daß ein Prinz Liechtenstein, auf dem einst die Hoffnungen der Katholiken Oesterreichs ruhten, und Lueger, der Führer der Christlich-Socialen, Condolenz-Besuche machen bei einem Duellanten, selbst wenn dieser zufälligerweise Ministerpräsident ist.

Rudini's Vorgehen gegen die katholischen Vereine in Italien hat das öffentliche katholische Leben daselbst mächtig angeregt. Ueberall werden Protestversammlungen veranstaltet und es ist sicher zu erwarten, daß eine Durchführung der Instruktionen des Ministerpräsidenten den Widerstand allenthalben organisiren wird. Rom hat auch einen kleinen Aufruhr gesehen, bei welchem es Todte und Verwundete gab. Die Kaufleute beabsichtigten, gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer zu demonstriren. Ihrem Zuge nach dem Palast des Ministers des Innern schloß sich das in Rom seit der piemontesischen Herrschaft besonders zahlreiche Gesindel an, es kam zu Zusammenstößen mit dem Militär, das zum Schutze des bedrohten Minister-Palais aufgestellt war. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen und Barrikaden errichtet, die Regierung bemächtigte sich des Telegraphen und verheimlichte der Welt 24 Stunden lang das Vorgefallene, das sie vielleicht für den Anfang vom Ende hielt. Jetzt ist es wieder „ruhig" geworden und Rudini hat Muße, darauf zu sinnen, nicht wie der Noth des Volkes ein Ende gemacht werden könnte, dazu hat in Italien ein Ministerpräsident absolut keine Zeit, nein, er muß darauf bedacht sein, wie er seine stets wankende Mehrheit zusammenhält.

Das liberale Kabinet in Spanien, das mit so großen Worten die Regierung übernahm und eine baldige Beendigung des kubanischen Aufstandes verhieß, hat seine Unterhandlungen mit den kubanischen Autonomisten abgebrochen und die liberalen Blätter, die sich einander überboten in Schmähung des Generals Weyler, schreiben jetzt

---

Eine dunkle That.

Kriminal-Roman von **Thomas Cobb**.

Autorisierte Uebersetzung.

6) (Nachdruck verboten.)

„Wir möchten gern einen männlichen Diener haben, wenn ein tauglicher zu finden wäre; die Bearbeitung des Gartens nimmt jetzt Herrn Fairfords ganze Zeit in Anspruch — ach Gott, meine Lust wäre das Umgraben gerade nicht — Herr Fairford thut es zwar mit großem Eifer, ermüdet aber zu rasch bei der Arbeit — dann wären auch die Stiefel und die Eßbestecke zu putzen, nur müßte der Mann über dem leeren Stalle schlafen und das schreckte bisher jeden ab."

„Wirklich — trotz Ihrer Nähe — das wundert mich," erwiderte Joseph galant. „Ist im Hause selbst gar kein Raum, oder sollte die Familie so zahlreich sein?"

„Es ist Niemand im Hause außer Frau Cawdrey, mir und Herrn Fairford," wiederholte Sarah. „Wir sind überhaupt erst seit zwei Monaten da, wir kamen im Januar — ich könnte nicht behaupten, daß die Reise angenehm war."

„Schade, daß Sie mich nicht zur Hilfe hatten!" warf Joseph ein. „Nun, und wie war's dann weiter?"

„Ach, ich erinnere mich noch ganz wohl. An einem Mittwoch kamen wir, ich und Frau Cawdrey, die wich in London in ihre Dienste genommen, mit dem großen Gepäck hier an. Wir fanden Herrn Fairford im Hause, doch reiste er dieselbe Nacht ab. Als wir Freitag mit der Einrichtung fertig geworden und das Haus schlossen, war er noch immer abwesend; ich dachte daher, es träfe mich der Schlag, als ich ihn Samstag früh vor mir stehen sah."

„Er war demnach während der Nacht heimgekehrt?"

„Natürlich," rief Sarah, „doch konnte er bestimmt keinen Eisenbahnzug benützt haben. Ich vermuthe, Frau Cawdrey hat ihn hereingelassen. Auf jeden Fall stand er Samstag morgens im Vorsaal, um mich weidlich zu erschrecken."

Damit endete Sarahs erste Unterredung mit Joseph. Sie war nicht wenig erstaunt, ihm am nächsten Vormittag gegen elf Uhr auf den Stufen zur Hausflur zu begegnen.

„Ist Herr Fairford daheim?" fragte er, dem Mädchen vertraulich zunickend. „Ich hörte, man brauche hier einen geschickten Diener."

Allein gelassen auf dem mattenbelegten Vorplatze des Hauses, während Sarah davonschwebte, den Hausherrn zu benachrichtigen, benützte der neue Ankömmling die freie Minute zu einer flüchtigen Umschau. Linker Hand bemerkte er eine offene Thür, vermuthlich zum Empfangszimmer — im Hintergrunde führte die Stiege nach dem oberen Stockwerke, und dort sah Joseph eine Einrichtung, die seine Aufmerksamkeit sofort in hohem Grade erregte: Eine aus Brettern offenbar neu hergestellte Verschalung lief längs des Stiegenabsatzes von einer Wand zur andern, während eine kleine darin angebrachte Thür den Durchgang zur oberen Treppe bildete. Durch diese frisch angestrichene Holzwand war der erste Stock von den unteren Räumen vollkommen abgetrennt.

Noch starrte Joseph hinauf, nachdenklich überlegend, was oder wer dort verborgen sein mochte, als Sarah zurückkam, um ihn nach dem zur Rechten des Flures gelegenen Speisezimmer zu führen, einem geräumigen Gemache, mit gediegener Einrichtung, das jedoch etwas vernachlässigt aussah, als sorge keine Hausfrau für Ordnung und Behaglichkeit.

Fairford, der an dem gedeckten Frühstückstisch saß, legte bei Josephs Eintreten die Zeitung beiseite, stand auf und stellte sich, die Hände in den Taschen, vor das knisternde Feuer.

„Was wünschen Sie?" fragte er kurz, den Mann scharf ins Auge fassend.

„Entschuldigen Sie, ich hörte, Sie brauchten einen anstelligen Diener zu allerlei Hausarbeit."

Joseph nahm eine demüthige Haltung an; seine Züge waren zwar durchaus nicht einnehmend, auch schaute er Owen nicht gerade ins Gesicht, sondern schielte immer nach der eigenen Nasenspitze, aber indem glatt gebürsteten schwarzen Rocke und den reinlichen Beinkleidern konnte er ganz gut für einen Bedienten gelten, der eine neue Stellung sucht.

„Sind Sie aus dem hiesigen Orte?" forschte Owen weiter.

„Nein, ich war zwei Jahre in London, im Dienste des Obersten Hoskins, Bergstraße, Mayfayr. Seit einem Monat bin ich ausgetreten, um meine Gesundheit zu kräftigen. Ich würde gern in dieser gesunden Gegend bleiben."

„Ich brauche keinen Bedienten," sagte Owen, „sondern einen tüchtigen Mann, um die Dienerinnen zu unterstützen und den Garten zu bearbeiten."

„Die Liebe zur Gärtnerei ist mir zur zweiten Natur geworden — ich bin auf dem Lande geboren und aufgewachsen."

„Würden Sie Anstoß daran nehmen, über dem Stalle zu schlafen? Ich halte keine Pferde, erachte es aber für unpassend, einen Mann im Hause wohnen zu lassen."

„Mein Vater war Kutscher — wenn Sie mich wöhlen ließen, würde ich den Stall vorziehen — ich hab' da immer so ein Gefühl, als wäre ich zu Hause."

Nach einer kurzen Auseinandersetzung in Betreff des Lohnes, wobei sich Joseph durchaus nicht anspruchsvoll erwies, bemerkte Owen: „Vermuthlich besitzen Sie Zeugnisse?"

„Oberst Hoskins ist nach dem Auslande gereist," gab Bodger schlagfertig zur Antwort; „er verwies mich behufs weiterer Empfehlung an seinen Haushofmeister, und wenn Sie die Güte haben wollten, an diesen zu schreiben, so würden Sie nur das Beste von mir erfahren."

Owen nahm Papier und Bleistift aus der Tasche und fragte nach Josephs Namen.

„Wilhelm Sanders."

„Und Namen und Adresse des Haushofmeisters?"

„Herr Bodger, Euer Gnaden — Joseph Bodger, wohnt Seymour-Straße, Nr. —."

„Ich werde mich noch heute an Herrn Bodger wenden," schloß Owen. „Wenn ich günstiges über Sie höre, so können Sie nächsten Montag in meine Dienste treten. Wo trifft Sie ein Brief?"

„Bei Herrn Jones, Haarkünstler und Barbier, London, Weststraße Nr. 3. Ich sehe dem Zeugnisse ganz beruhigt entgegen; Niemand kann über mich etwas Nachtheiliges sagen."

„In diesem Falle werde ich Sie benachrichtigen und Sie können Montag Abend eintreten."

Damit verabschiedete Owen den höflichen Bewerber, der mit dem nächsten Zuge wieder nach der Hauptstadt zurückkehrte.

6. Kapitel.

Doktor Viret.

Von Anfang an war Doktor Virets Laufbahn glänzend gewesen. Schon als junger Mann galt er für einen berühmten Chirurgen; mit 40 Jahren vermählte er sich mit einem schönen Mädchen, das zwanzig Jahre jünger war als er, und im Alter von kaum 50, besaß er Ansehen und Stellung, ein reichliches Einkommen, so wie eine reizende, blondhaarige Tochter, die Wonne und das Entzücken seines Lebens.

Er stand auf dem Höhepunkte seines Glückes, nun verließ es ihn treulos. Frau Viret erkrankte. Auf Anrathen der Aerzte sollte sie vor Anbruch der kalten Jahreszeit England verlassen, und den Winter in Madeira zubringen. Zuerst verweigerte sie bestimmt jede Trennung von ihrer Familie; nur auf Dr. Virets Versprechen, ihr 10 jähriges Töchterchen Else dürfe sie begleiten, fügte sie sich seinem Willen. So schloß er denn an einem milden Oktober-Nachmittage Weib und Kind zum letztenmal in die Arme und stand thränenfeuchten Auges auf dem Quai von Southampton, während die Prussia in die offene See hinausdampfte.

Zwei Tage später, als er beim einsamen Frühstück saß, fiel sein Blick auf die großen fettgedruckten Anfangszeilen eines Berichtes im neuesten Morgenblatte:

„Entsetzlicher Unglücksfall an der Küste von Portugal.
Die Prussia ein Wrack.
Mehr als 300 Personen todt."

Das Frühstück blieb unberührt; die zahlreichen Kranken im Vorzimmer hatten umsonst gewartet. Dr. Viret reiste Tag und Nacht nach Lissabon, um von dort die meerumschäumte, felsige Küste zu erreichen, an welcher die Prussia gestrandet war.

Als das Schiff auf die Klippen lief, befanden sich die meisten Passagiere in ihren Kabinen. Getäuscht durch den Nebel und die starke Strömung, glaubte sich der Kapitän 30 Seemeilen vom Land entfernt. Als es des warnenden Lichtes ansichtig wurde, war es bereits zu spät. Viele ertranken, bevor sie das Deck erreichten, und unter den Wenigen, welche sich durch die brandenden Wellen gerettet hatten, fand Dr. Viret einen Mann, der ihm Bericht über die letzten Lebensmomente seiner Theueren erstatten konnte. Dieser, ein kühner, geschickter Schwimmer, hatte den Kampf mit dem tosenden Elemente aufgenommen, als er Mutter und Kind, die einander fest umschlungen hielten, auf sich zutreiben sah. Von dem Vertrauen beseelt, auch mit einer Bürde belastet die Küste zu gewinnen, wollte er auf Frau Virets Flehen, nur ihr Kind zu retten, das ohnmächtige Mädchen aus den Armen der Mutter lösen, als ein schaumbedeckter Wellenberg die hilflosen Frauen von ihrem Beschützer losriß. Dem Manne selbst schwanden die Sinne. Aus kurzer Betäubung erwacht, schwamm er allein auf hoher See, bis er endlich, nach einer letzten verzweifelten Anstrengung ans Land geworfen, mit dem nackten Leben davonkam.

(Fortsetzung folgt.)

schon, die Ausrottung des Gesindels auf Havannah, das den Aufstand um jeden Preis aufrecht erhalten wolle, müsse ernstlich durchgeführt werden. Die Aufständischen haben bei der Einnahme von Victoria de las Tunas, wie jetzt bekannt wird, unmenschlich gehaust, gemordet und Schändlichkeiten aller Art verübt. Eine Mutter mußte zusehen, wie ihre beiden Töchter geschändet und dann enthauptet wurden, dem Polizei-Präfecten wurden Arme und Beine abgeschnitten. Und für diese Schandbuben nimmt die nordamerikanische Union Partei.

Vermischtes.

* **Ein Franzose über Kaiser Wilhelm II.** Aus Paris, 17. October, wird den ‚Münch. Neuest. Nachr.' berichtet: Der soeben von dem Leprakongresse aus Berlin zurückgekehrte bekannte Dermatolog Dr. Besnier, Mitglied der „Académie de médicine", sprach sich einem Berichterstatter des ‚Matin' gegenüber sehr begeistert über die Bedeutung, die Organisirung und den Verlauf des Kongresses, sowie besonders über den den französischen Theilnehmern gewordenen herzlichen Empfang seitens ihrer deutschen Kollegen, der Behörden und vor Allem Kaiser Wilhelms aus. „Am Freitag empfingen uns der Kaiser und die Kaiserin im Neuen Palais in Potsdam," erzählte Dr. Besnier, „in dem berühmten und herrlichen Muschelsaale mit einem Zeremoniell, das wir nicht erwarteten. Kaum hatten wir die Pforte überschritten, als Wilhelm II. den Saal in seiner ganzen Länge nach durchschritt und auf die französische Delegation zuging, die sich im Hintergrunde befand. Der Kaiser unterhielt sich mehrere Minuten lang mit mir, darauf mit den anderen französischen Delegirten, wobei er das größte Wohlwollen und außerordentliche Kenntnisse, die uns überraschten, an den Tag legte, indem er Jeden von uns an die Arbeiten erinnerte, denen wir uns gewidmet, und an unsere Personen betreffende Einzelheiten. Wer hatte ihn so vorzüglich unterrichtet? Dieser Herrscher ist wirklich erstaunlich. Als er mit den französischen Delegirten fertig war, ging der Kaiser weiter in dem Saale umher, wobei er für jeden Delegirten ein freundliches Wort hatte, welcher Nationalität er auch angehören mochte, ohne irgend etwas zu übergehen. Bei der Rückkehr nach Frankreich tauschten wir natürlich unsere Eindrücke über diesen Herrscher aus und wir bewanderten einmüthig die erstaunliche Gedächtnißkraft des Kaisers, der es anderthalb Stunden lang fertig gebracht hatte, 140 Aerzten verschiedener Nationen die verschiedenartigsten Komplimente zu machen. — Als der Kaiser seine Unterhaltung mit den französischen Delegirten beendet hatte, trat die Kaiserin ihrerseits mit ihren Kindern und Hofdamen an mich heran und ließ sich nach den liebenswürdigsten Complimenten gleichfalls in sehr sachverständiger und eingehender Weise über die hygienischen Fragen bezüglich der Lepra aus. Moralische Schlußfolgerung: Man hat die Haltung des Kaisers sehr viel bemerkt, da er sich zuerst an die französische Delegation wendete. Dieses Vorgehen wurde in den Berliner offiziellen Kreisen viel kommentirt. Unsere auswärtigen Kollegen waren gleichfalls von der Sorgfalt überrascht, die der Kaiser für alle Fragen, selbst die speziellsten und delikatesten, an den Tag legt. Nichts ist ihm fremd. Er ertheilt Befehle; er will Alles kennen und er verlangt, daß man ihm gehorche. Und man gehorcht ihm. Welch' eigenartiger Mann!"

* **Ueber die Zuckereinfuhr in die Vereinigten Staaten** während des am 30. Juli abgelaufenen Jahres wird vom Statistischen Amt in Washington eine Uebersicht veröffentlicht. Danach wurden insgesammt 4381403687 Pfund Zucker im Gesammtwerthe von 85901802 Dollar eingeführt. Davon lieferte Deutschland 1604233071 Pfund für 29844019 Dollar; 105138128 Pfd. für 1957027 D. kamen aus Oesterreich-Ungarn, 92169241 Pfd. für 1422317 D. aus Frankreich und 46940759 Pfd. für 917459 D. aus Argentinien. Die Einfuhr Argentiniens war ausschl. Rohrzucker, die der anderen Länder hingegen ausschl. Rübenzucker. Ueber die Zuckereinfuhr aus Niederland werden keine Zahlen ermittelt. — Es heißt, wie der ‚Köln. Ztg.' geschrieben wird, daß die Unterhandlungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten wegen des Abschlusses eines Gegenseitigkeitsvertrages bereits ziemlich weit gediehen seien. Ferner nimmt man an, daß auch von England in den nächsten Wochen die einleitenden Schritte für den Abschluß eines Vertrages für seine Kolonien gethan werden. Man versichert, Sir Heming, der Gouverneur von Britisch-Guyana, habe auf Grund eines Beschlusses seiner gesetzgebenden Körperschaft die Londoner Regierung zur Anbahnung eines Vertrages ersucht, um den in Guyana gewonnenen Zucker, wovon 71 Prozent nach den Vereinigten Staaten gehen, auch fernerhin unter günstigen Bedingungen dorthin ausführen zu können; ein Gegenseitigkeitsvertrag würde eine Zollermäßigung von 33 Cents auf 50 Kilo herbeiführen.

* **Moderne Gedankensplitter.** Der Radfahrer ist der Stenograph unter den Passanten.

* **Ein Tyrann.**

Tod, der finst're, grause Herrscher über alle Schreckensmächte,
Ruft in seine Felsenveste seine blutbefleckten Knechte:
„Heut' will ich als ersten Fürsten," spricht er, „krönen und begrüßen,
Wer von euch die meisten Opfer legt zu meines Thrones Füßen-"
Krieg im scharlachrothen Kleide naht dem hohen Herrschersitze,
In der Hand das scharfe Schlachtschwert, in den Augen Todesblitze.
„Wer von Deinen Knechten", prahlt er, „darf sich meiner Macht vergleichen,
Jüngst noch streckt' ich auf der Wahlstatt viele hunderttausend Leichen."
„Mir gebührt die Fürstenkrone," ruft die Pest mit bleicher Lippe;
„Wohl in zwanzig Ländern mähte meine scharfgewetzte Hippe.
Nicht nur starke Männer sinken in den Staub vor meinem Wüthen,
Auch die lieblichsten der Kinder, auch die schönsten Frauenblüthen."
Doch um's Haupt den Kranz von Epheu, naht der Gott der wüsten Zecher,
Hebt mit stolzer Siegesmiene frech den vollen Branntweinbecher:
„Mir gehört der Preis, meine Opfer fasse ich zu allen Zeiten,
Strecke aus mein Todesscepter über aller Länder Breiten.
Ob im öden hohen Norden, ob in Südens Pracht sie wohnen,
Meine Leichen, meine Gräber kann ich zählen nach Millionen."
„Dir die Palme!" ruft der Herrscher, „Dir vor allen wird zum Lohne
Als dem mächtigsten der Diener meine erste Fürstenkrone!"

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt durch **Hans Friedrich**, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf.

Patent-Anmeldungen:

Kratzenzähne-Härtevorrichtung, G. Bovensiepen, Mettmann. — Herstellung gefalzter Blechröhren, E. J. Port, Köln. — 1. Antriebvorrichtung usw. für Motorwagen 2c., 2. Vorrichtung zur Aenderung des Uebersetzungsverhältnisses usw., 3. Antriebvorrichtung mit veränderlicher Uebersetzung, Heinrich Ehrhardt, Düsseldorf. — Oberlichtfenster-Oeffne- und Schließvorrichtung, A. Aprath, Essen (Ruhr). — Büchsenverschluß, Cl. Breul, Barmen. — Selbstthätige Sperrvorrichtung, O. Brieck, Benrath.

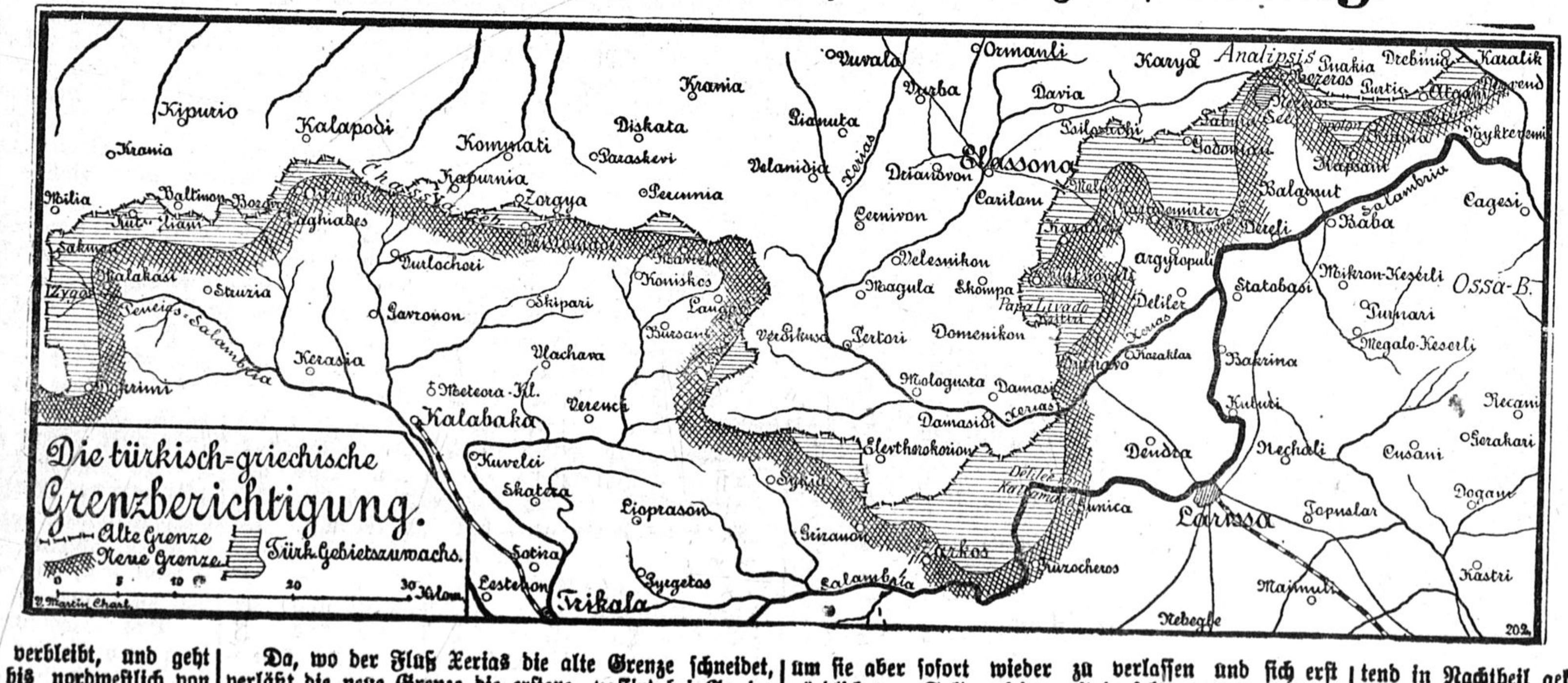
Patent-Ertheilungen:

Sicherheitsvorrichtung, Th. Witt, Aachen. — Dübelschraube, P. Striebeck, Barmen. — Ruhebett-Koffer, B. S. Levor, M.-Gladbach. — Controlvorrichtung, Cornely u. Leffer, Köln a. Rh. — Herstellung von Speichenrädern, H. Ehrhardt, Düsseldorf. — Siebwalze, J. Broichmann jr., Düren.

Gebrauchs-Muster-Eintragungen:

Schweißblatt, H. Steinberg, Köln. — Korset, E. Thalheim u. Co., Düsseldorf. — Bohrer mit gezahnten Schneiden, Fr. König, Essen (Ruhr). — Rohr mit Emailüberzug für Dampfkessel, L. Gobiet, Düsseldorf. — Zeitzähler für Ferngespräche, Eduard Bödege und Hubert Lütgenau, Düsseldorf. — Kasten für Ausschalter, H. Höttgen u. Co, M.-Gladbach. — Elektrischer Gasfernzünder, Ch. Ph. J. Clement, Lüttich, und Hans von Kroche, Köln. — 1. Bettgestell, 2. Milchkocher, H. Träger, Köln. — Essenträger, E. Rating, Mülheim (Ruhr). — Kopfpresse für Filzhüte, Jakob Ley, Köln. — Schmuck- oder Scherzartikel mit Fuß, Gustav Kroker, Ohligs. — Wellenkupplung, Gebrüder Euskirchen, Köln. — Blechbiegemaschine, P. Adolfs, Düsseldorf. — Ziehvorrichtung mit drehbarer Dornstange, A. Kirschbaum, Solingen. — Enveloppe für Photographien, B. Frank, Düsseldorf. — Fahrradpedal, A. Coppel, Solingen. — Taschenkorkzieher, Ernst Steinfeld, Solingen. — Ventilschutzkappe für Druckgefäße, Rheinische Metalwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf. — Strippen oder Einfassungsbänder für Schuhe mit eingewebten Schriftzeichen als Ersatz für den Garantieschein, Siegel und Tegeler, Düsseldorf. —

Die türkisch-griechische Grenzabsteckung.



Unsere beistehende Karte, welche die neue griechisch-türkische Grenze, entsprechend den Vereinbarungen zwischen der Türkei, Griechenland und den europäischen Großmächten, zur Darstellung bringt, ist auf Grund der Karte angefertigt, welche der Grenzberichtigungskommission vorgelegen hat. Um die Gebietsverluste, welche die neue Grenzabmachung für Griechenland recht anschaulich zu machen, ist das zwischen der alten und neuen Grenze gelegene Terrain durch horizontale Schraffirung besonders hervorgehoben.

Die neue Grenze beginnt am Golf van Saloniki zwischen der Mündung des kleinen Flusses Potamul und der alten Grenze, geht in ungefähr westlicher Richtung dicht an den beiden Städten Krania und Rapsani vorbei, biegt dann nach Nordwesten um, beschreibt einen Bogen um den Nezeros-See und die nördlich desselben gelegene Stadt gleichen Namens, welche bei Griechenland verbleibt, und geht dann in direkt südlicher Richtung bis nordwestlich von Dereli, von wo aus sie in Schlangenwindungen, wie aus der Karte ersichtlich, bei Karadere und Kartsiovali vorbei, dann in östlicher und darauf wieder in südwestlicher Richtung verlaufend, nordwestlich von Tyrnavos mit der alten Grenze zusammentrifft.

Da, wo der Fluß Xerias die alte Grenze schneidet, verläßt die neue Grenze die erstere, passirt bei Gunica zum ersten, und bei Kuzocheros zum zweiten Mal den Peneios (Salamvria) und läuft wiederum in Windungen, die sich den Abhängen des gebirgigen Terrains daselbst möglichst eng anschließen, bei Zarkos vorbei und trifft bei Gritzanon wieder mit der alten Grenze zusammen, um sie aber sofort wieder zu verlassen und sich erst nördlich von Sykia wieder mit derselben zu vereinigen. Der weitere Verlauf der Grenze zeigt insofern eine Vereinfachung gegen den Verlauf der alten, als eine ganze Anzahl kleiner Winkel abgeschnitten werden, die nur strategische Bedeutung haben. Bei Langhiades verläßt die neue Grenze die alte wieder und geht in südwestlicher, dann westlicher und schließlich südlicher Richtung bei Malakassi vorbei, wo sie den Salamvria zum dritten Male schneidet bis Dokimi, hier sich wieder mit der alten Grenze vereinigend und den Abschluß der ganzen Grenzberichtigung bildend.

Wenn man den so gewonnenen Gebietszuwachs der Türkei mit dem ursprünglich beanspruchten (Thessalien bis zum Salamvria) vergleicht, so muß man allerdings sagen, daß die Früchte der türkischen Siege recht spärlich sind, um so mehr, als Griechenland vielleicht gar nicht im Stande ist, die der Türkei durch den ihr aufgezwungenen Krieg wirklich entstandenen Kosten zurückzuzahlen.

Griechenland aber, welches in unverantwortlich leichtsinniger Weise den Krieg begonnen hatte, ist durch denselben pekuniär so sehr zurück, und durch die strategische Grenzberichtigung so bedeutend in Nachtheil gekommen, daß es für absehbare Zeit vollkommen ohnmächtig, und seine Stimme in orientalischen Fragen gleich Null ist.

Zur Zeit ist bekanntlich eine besondere Kommission mit der Absteckung der neuen Grenze beschäftigt.

Kleines Feuilleton.

Jägerlatein.

„Wer einmal eine Reise thut, der kann etwas erzählen," sagte der alte Wirthstonerl zu mir, als ich auf einer Gebirgstour bei ihm einkehrte, und er, einen Stuhl näher rückend, sich breit und bedächtig niederließ, „denn man sieht und hört etwas."

Ja, der Tonerl hat recht, auf der Reise sieht und hört man so manches, wovon man daheim keine Idee hat. Aber auf der damaligen Tour habe ich wenig gesehen, denn es war furchtbar nebelig, dafür aber mehr gehört, als mir lieb war.

Das erste, was ich zu hören bekam, als ich den braven Tonerl verlassen hatte, war eine Stierglocke, und nachher ein heftiges Donnerrollen und gleich darauf hörte ich, wie einzelne große Tropfen, die immer dichter und häufiger wurden, auf meiner Hutkrempe aufschlugen.

Ich habe einmal von einem Lieutenant gelesen, der ein so geübter Fechter war, daß er jeden Regentropfen parieren konnte und im ärgsten Platzregen trocken blieb.

Selbstverständlich wünschte ich heute solch ein Lieutenant zu sein: weil aber heutzutage nicht alle Wünsche so schnell in Erfüllung gehen, wie dies vor Zeiten der Fall gewesen sein soll, so suchte ich mein Heil in der Erreichung einer Rinderhütte zu finden, die eine Viertelstunde aufwärts in der Waldlichtung stand und mir schon einmal sicheren Unterschlupf gewährt hatte. Allerdings lag die Sache heute mißlicher, als damals, wo ich reichlich mit Proviant versehen war und wohl eine längere Blockade aushalten konnte, was heute nicht der Fall war.

Doch ein tüchtiger Marsch, und die Hütte war erreicht.

Ich stieß das thürähnliche Rindenstück zurück, schlüpfte hinein und schob den Eingang wieder zu. Doch bereute ich sogleich, nicht vorsichtiger gewesen zu sein, denn die Hütte war bereits besetzt. Drei unheimliche Gestalten hockten in dem dunklen Raume, jede ein Gewehr zwischen den Knien haltend und den Hut tief in die Stirne gedrückt.

Ich war, wie man zu sagen pflegt „paff", machte eine stille Verbeugung, gleichsam um Gastfreundschaft bittend, und drückte mich im äußersten Winkel nieder.

Kein Wort wurde hierbei gesprochen und die unheimliche Stille wurde nur von dem ungestümen Anschlagen des Regens unterbrochen.

Die Situation war mir unbehaglich und ich wollte Licht in die Sache bringen, und drückte deshalb möglichst stark an die Rückwand. Diese gab nach und ein Rindenstück fiel zur Seite. Ein schwacher Blitzstrahl beleuchtete die schweigsame Gruppe. Die Gestalt rechts entpuppte sich als ein weißbärtiger, wettergebräunter Alter, der eine riesige Waidtasche, aus der einige Flaschenhälse lugten, auf den Knien hielt und aus einem kurzen Stummel dampfte.

Links hockten zwei junge Männer, offenbar Stadtherren, von denen der eine sich abmühte, seine angelaufenen Augengläser in brauchbaren Zustand zu versetzen, während der andere vollständig in seinen Plaid vergraben war.

Der Alte musterte mich einen Augenblick, dann sagte er zu seinen Gefährten gewendet:

„Meine Herren, das abscheuliche Wetter wird noch lange anhalten, wir werden also an eine Mahlzeit denken müssen, und Sie, bester Herr, werden es hoffentlich nicht ausschlagen, unser Gast zu sein?"

„O, bitte", beeilte ich mich zu erwiedern, „es wird mir nicht nur zur ganz besonderen Ehre gereichen, sondern auch ein sehr großes Vergnügen bereiten, denn ich habe wahrhaft einen Wolfshunger."

Der Alte löste den Riemen vom Ranzen, brachte einen ungeheuren Schinken zum Vorschein und präsentirte jedem ein Stück auf einem Teller von Schwarzbrod.

Nun kam Bewegung in die Gesellschaft. Die vorhin langen Gesichter gingen in die Breite, und die Menageklappen entwickelten eine ungeheure Thätigkeit. Der Gastgeber sah schmunzelnd der Vertilgung seiner Schweinskeule zu, entkorkte eine Flasche und füllte den schäumenden Inhalt in einem Blechbecher, den er vergnügt die Runde machen ließ.

Der Wein that seine Wirkung. Wir wurden gesprächig, dann witzig, und als die letzte Flasche zur Neige ging, ungeheuer lustig. Der mit den Augengläsern ergriff den Becher, drehte sich dem Alten zu und rief:

„Herr Förster, famosen Einfall gehabt, sehr verbunden, auf Ihr" — das „Wohl" blieb ihm in der Kehle stecken, denn ein Feuerschein durchfluthete plötzlich den kleinen Raum und ein furchtbarer Schlag, als flögen alle Pulverthürme der Welt in die Luft, erdröhnte ober uns. Entsetzt fahren wir auf und der Sprecher war kreideweis geworden, nur der alte Förster sagte mit größter Seelenruhe:

„Fahren Sie nur fort, Herr Baron, hier im Gebirge ist es immer so, wenn's einschlägt, man gewöhnt sich daran. Hab' schon viel ärgere Wetter erlebt als das heutige."

Wir ließen uns nieder, der Baron hatte den Faden verloren.

„Ja," fuhr der Alte fort, „nur einmal wurde mir ein heilloser Schreck eingejagt, an den ich noch heute mit Schaudern denke, und das war vor vier Jahren. Gehe da vom Holzschlag heim und werde vom Wetter erwischt. Geregnet hat's nicht, aber Blitz auf Blitz fuhr nieder und der Donner wollte kein Ende nehmen. Ich hatte nichts bei mir, was anziehen konnte, als die Uhrkette und einen Silbergulden in der Lederhose. Auf einmal macht's einen Krach, als wenn die Welt aus dem Leim ginge und ich mit ihr. Vor Schreck sink ich in die Knie, raffe mich auf und schlage den Weg zum Wirthstonerl ein, denn nach so einem Schrecken muß der Mensch was trinken, das fordert die Gesundheit. Als ich beim Tonerl das zweite Viertel hinter der Halsbinde hatte, war das Wetter vorbei und ich will zahlen. Ich greif in den Hosensack und — o heiliger Cyprian! — anstatt des Guldens hab ich ein Patzl geschmolzenes Silber in der Hand. Und erst die Hose! Von oben bis unten aufgeschlitzt, wie geschnitten. Na, ich brauch es wohl nicht zu sagen, der Blitz hatte meine Lederne gestreift und den Gulden in Glockenspeis verwandelt."

Wir sahen einander verdutzt an, und der Baron fand zuerst das Wort:

„Alles möglich, schon oft dagewesen, so etwas, vor kurzem selbst Pech gehabt nach der Jagd, woran Schlingel von Bursch schuld war. Prächtiger Bursch das, trinkt gern, macht allerhand Possen, wenn betrunken. Geladen gewesen von Baron Pumpsheim. Den ganzen Tag gejagt, nicht getroffen, abends süperbe Gesellschaft, sehr lustig, viel getrunken. Komme spät nach Hause, finde Burschenzimmer leer, Schlingel nirgends zu sehen. Zimmer stockfinster, find kein Licht. Sehr abgespannt, steige ins Bett, schlafe ein. Bekomme Nasenfieber. Rufe: Johann!" —

„Befehlen, Herr Baron?" tönt's vom Fußende.
„Johann, in meinem Bett liegt einer."
„In meinem auch, Herr Baron."
„Johann, der meine stößt mich."
„Der meine auch, Herr Baron."
„Johann, werfe ihn 'naus."
Ich fliege aus dem Bette.
„Johann," rufe ich, „der meine hat mich 'nausgeworfen."
„Ich den meinen auch, Herr Baron."

Früh liegt Schlingel von Bursch in meinem Bette, schläft Rausch aus, ich am Boden. Verwünscht das!

„Alles möglich, schon oft dagewesen, so etwas," meinte der alte Förster grinsend, „und Sie?" wandte er sich an mich.

„Ich? ich bin kein Jäger."

„Aber Turist sind sie, und da wird Ihnen wohl etwas zugestoßen sein," erwiderte der Alte.

„Ja gewiß," beilte ich mich zu antworten, „es war am Tage meiner Abreise vom Seebade X., als eine Dame in den See fiel. Fünf junge Männer stürzten ihr sogleich nach, um sie zu retten, doch kehrten vier derselben sofort um, als sie bemerkten, daß es eine ältere Dame sei. Nur einer schlug sich durch die Wogen und vollbrachte das edle Rettungswerk.. Er war kurzsichtig."

„Ich bin es noch," brummte der Herr im Plaid, „doch brachte mir dieser Naturfehler eine Rettungs-Taglia von fünfzigtausend Gulden ein, denn ich habe die Dame nicht nur gerettet, sondern auch geheiratet."

„Großartiger Einfall von der Dame das," schnarrte der Baron, „wird Nachahmung finden das, werde jetzt Jägerei auf den Nagel hängen und Fischerei in X. betreiben."

„Wünsche viel Glück zum Angeln," lachte der Förster, „doch wollen wir vorher noch ein Glasl gemeinsam beim Wirthstonerl trinken, das Wetter hat sich verzogen."

Die Gesellschaft erhob sich, und eine Stunde später saßen wir unten beim Tonerl und erzählten unsere Erlebnisse weiter, welche mitzutheilen ich aber mehrfache Bedenken trage, insbesondere sie auch die Leser der ‚Neuß-Grevenbroicher Zeitung' nicht mehr glauben würden.

Schlott.

* **Aus den „Lustigen Blättern".** In Duodez. Der Fürst eines kleinen Ländchens macht eine Reise durch sein Gebiet. Als er auf dem Hügel vor einer Stadt steht, raubt ihm ein Windstoß den Hut; der anwesende Bürgermeister eilt sofort nach. Auf die Bemerkung des Fürsten „Aber so lassen Sie doch, mein Lieber" erwidert jener: „Keine Sorge, Durchlaucht, ich habe ja einen Paß bei mir!"

Haus-, Mobilar- und Vieh-Verkauf zu Neuß.

Montag den 25. October cr. werden in der gerichtl. Theilungssache des Handelsmannes Herrn Jakob Kaufmann zu Neuß und Kinder öffentlich gegen Bürgschaft an den Meist- und Letztbietenden

I. **Nachmittags 2 Uhr** in der Restauration von Herrn Vincenz Müller auf'm Büchel:

das zu Neuß an der Rheinstraße, neben Wegmann und Josten gelegene, mit Nr. 16 bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung, Einfahrtsthor und sonstigem Zubehör,

2. **Nachmittags 4 Uhr** in diesem zu verkaufenden Hause:

die sämmtl. vorhandenen Mobilargegenstände, sowie mehrere fette, tragende und milchgebende Kühe

verkauft.

Neuß.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Korbweiden-Verkauf zu Grimlinghausen.

Dienstag den 26. Octbr. c., Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthslocale von Herrn **Jac. Wittgens** an der Fähre öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Frau Wwe. H. H. Reinartz zu Dericumerhof und Erben B. Kallen zu Cöln:**
   35 Nrn. Korbweiden am Rheinanschuß;
   8 Nrn. do. (zweijährig) daselbst;
   10 Nrn. Kopfholz in der Knotenspitze;
2. **Frl. Franziska v. Groote zu Cöln:**
   10 Nrn. zweijährige Korbweiden, in den von Grooteschen Wiesen;
3. **Herr Jac. Wittgens zu Grimlinghausen:**
   3 Nrn. Korbweiden an d. Fähre, die „Grimlinghauser-Wardt".

Herr Math. Rohkoch weist die Nrn. an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Immobilarverkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 26. Octbr. cr., Nachmittags 4 Uhr,

lassen Frau Wittwe Crist. Jordans zu Capellen und Kinder bei der Wirthin Wwe. Hages zu Capellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. 29 Are 50 Meter Ackerland am Spellberg, Flur C Nr. 814/80,
2. 38 Are 40 Meter Ackerland am Stumpfkreuz, Flur A Nr. 34 und 35,
3. 20 Are 1 Meter Ackerland am blauen Stein, Flur A Nr. 27.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Geschäftshaus-Verkauf zu Heerdt.

Montag den 25. October c., Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Christian Inger zu Heerdt, im Wirthslocale von Gebr. Daniels daselbst öffentlich unter sehr günstigen Bedingungen meistbietend versteigern:

sein zu Heerdt an der Neußer Chaussee, neben Lorbertz und Tups gelegenes neuerbautes Wohnhaus nebst Hintergebäude, Backhaus, Stall, schönem Obst- und Gemüsegarten, groß ½ Morg.

Das Ganze ist zum Wirthschafts- und Bäckereibetrieb auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft auch vorher durch Unterzeichneten.

Neuß, Rheinstr.

Carl Denecke,
Auct.- u. Hypothekengeschäft.



Haus,

im Mittelpunkt der Stadt Neuß, in der Nähe vom Bahnhof u. Hafen, mit Einfahrt, Hofraum, großen Stallungen und Remisen, in gutem Zustande, ist preiswerth

zu verkaufen.

Nur Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unter **E. Z. 1530** an **Haasenstein & Vogler, A.G., Köln,** einsenden.

Bekanntmachung.

Die **Ponte zu Hamm** wird wegen Fertigstellung des Fährkopfes von Montag den 25. dss. Mts. auf einige Tage abgehängt und der Verkehr ist deshalb für **Fuhrwerke gesperrt.**

Gr. **Werkstatt** od. **Lagerraum** zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Mobilar-Verkauf.

Der Ackerer und Wirth Herr **Heinrich Clemens** und Kinder lassen am

Donnerstag, den 28. Oct. cr., Morgens 10 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung zu

Buchholz bei Bedburg

verziehungshalber ihr ganzes Haus- und Wirthschaftsinventar, u. a.:

1 Pferd, 6jährige Stute, 5 Stück Rindvieh, darunter 3 milchgebende Kühe, 2 Karren mit Zubehör, 1 Dreschmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Wannmühle, 2 Pflüge, 1 Dreischaarpflug, auch als Extirpator zu gebrauchen, 1 Balansirpflug, 1 schwere Walze, 1 Schaufelmaschine, 2 Eggen, 1 Tilbury mit Geschirr, 1 Reitgeschirr, 1 Schlitten, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Fruchtharfe, 6 Eichenstämme, geschnittenes Zeug- und Brennholz;

Haus und Küchengeräthe aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Betten, Porzellan, 1 Buttermaschine, Bütten und Eimer;

und endlich

eine Partie Roggen- u. Weizenstroh,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten verkaufen.

Beträge bis zu 3 Mark müssen gleich beim Zuschlage bezahlt werden.

Bergheim, den 20. Oct. 1897.

Rohé, Agent und Auctionator.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

besorgt auf gute I. Hypothek zu mäß. Zinsfuße, für Darleiher kostenfrei.

Karl Denecke, Neuß, Rheinstr.

Mk. 100,000

in verschiedenen Größen auszuleihen durch

Adam Hansen,
Neuß, Niederstraße 26.

Mit 40- bis 50000 Mark

wünscht sich Jemand mit einem strebsamen soliden Kaufmanne an einem guten Unternehmen, oder bestehenden Geschäfte, mit möglichst gleicher Einlage zu betheiligen.

Offerten u. **A. Z 18** besorgt d. Exp. dieser Zeitung.

Brikets

von der Gewerkschaft Beisselgrube-Ichendorf

offerirt im Alleinverkauf waggonweise zu gleichen Preisen wie die Grube.

M. Kürten,

Station Rheidt der B.-K.-Bahn.

Täglich

250 Liter Milch

gesucht vom 1. November ab gegen baare Zahlung oder Caution.

Offerten unter **Z 970** an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Enthaarungs-Pulver

von **Herm. Musche, Magdeburg,** sur sofort. Entfernung lästiger Haare.

Dr. Glan, Büchel 22.

Ein guter **Landauer,** neue Bread, und **Dokar** stehen billig zu verkaufen.

M.-Gladbach, Rheydterstr. 176.

Schöner Saatweizen

zu haben bei **Th. Keuten,** Neuß.

Prachtvoller

Flügel

billig abzugeben.

Wo, sagt die Exped.

Ein kleiner, 4räder., stark. **Wagen,** für Bäcker, Metzger 2c. geeignet, zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

Patente

Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft und billig **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in **Düsseldorf,** Immermannstraße Nr. 9. Telephon 721. Rath und Prospecte kostenlos.

Stille Familie auf dem Lande sucht per 1. December ein

kath. Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren.

Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Büderich,** Band VII Artikel 338, auf den Namen der Eheleute **Wilhelm Bolz,** Viehwärter und **Margaretha** geb. **Louny,** Wwe. 1. Ehe von Jakob Ortz, zu Büderich-Necklenbroich eingetragene Grundstück:

Flur 8 Nr. 466/351 352, Gasse, Hofraum und Hausgarten, 9,69 Ar, mit aufstehenden Gebäuden

am 16. December 1897, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu **Necklenbroich** bei **Gebrüder Neuhausen** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 36 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **21. Dec. 1897, Vormittags 9 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 14. October 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Großer Mobilar-Verkauf auf dem Gillerhofe bei Rommerskirchen.

Herr **Josef Weidenfeld,** Gutsbesitzer zu Gillerhof, läßt wegen Abzugs vom Gute und Niederlegung der Landwirthschaft am

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 4., 5. u. 6. November dieses Jahres, jedesmal Vormittags punkt 10 Uhr beginnend,

in seiner Wohnung das gesammte Guts- und Hausinventar, u. a.:

Vieh:

9 Pferde (Belgier), 4 Wagenpferde, darunter 2 hervorragende Traber, 1 Fohlen, 1 Stier, 24 Kühe, 7 Rinder, 12 Kälber (die Kühe sind zum größten Theil tragend oder frischmelt);
1 Eber, 14 Mutterschweine (theils tragend), 17 junge und 27 Faselschweine.

Maschinen- und Ackergeräthe:

1 Breit- und 1 Stiften-Dreschmaschine, beide mit Göpel, 1 Schrottmühle mit Vorgelege, 1 Kreissäge, 1 Wannmühle, 1 Selbstbindermaschine, Handablager, 1 Saemaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Hackmaschine mit Zubehör, 1 Gasmotor, 1 fahrbare Jauchepumpe mit Spritzvorrichtung, 1 Mehlbeutelkiste, 1 Viehkessel, 2 Dezimalwaagen mit Gewicht (die Maschinen sind alle gut erhalten).
1 Landauer, 1 Dogcart, 1 Excelsiorgig, hierzu verschiedene ein- und zweispännige, theils plättirte Wagengeschirre, Fahrleinen, Peitschen, 2 Reitsättel mit Zaumzeug, 10 schwere Kummete, 10 Artillerie-Kummete, Karrensättel, Halfter 2c., 1 Partie Ketten, Feldkloben, Waagen 2c, 2 Balancierpflüge, 3 Dreischaaren, 3 Hundspflüge, 1 Untergrundspflug mit Häufler, 3 eiserne und 4 hölzerne Eggen, Krümelegge, schwere hölzerne Walze, 4 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 4 Karren, ein Federrollwagen, 1 Partie Gabeln, Sensen, Sichten, Spaten, Schüppen, Hacken 2c, Gartengeräthe, eine Partie große und kleine Leitern, 3 kleine und 3 hölzerne Mistbeetfenster, 1200 Bohnenstangen, 3 Brunnengeschränke, 1 mit Kette und 2 mit Eimern, Säcke, Ernteplan 2c, 1 complette Schmiedeeinrichtung, 1 Feldschmiede, 1 großer Posten Eisen und Hufeisen, Drehbank mit Werkzeug, 1 complettes Schreinerwerkzeug, Sattler- u. Maurergeräthschaften, Ulmenbohlen (2zöllig), Zeug- und Nutzholz, Pappelbretter usw.

Hausmobilar:

Milchgeräthschaften, Buttermaschine, Milchschiffe, Satten 2c., vollständige Kücheneinrichtung, Herd, Kochtöpfe, Küchen- und Fliegenschränke, Etagere usw., Waschbütten, 1 vernickelter Dauerbrandofen, 2 Füllöfen, Kanonenöfen, 1- und 2schläfige Bettstellen, Waschtische, Waschkommoden, Console, Schränke, Spiegel, Bilder, Gardinen, Waschgarnituren, Porzellan, Lampen, Glas usw.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen.

Zuschläge bis zu fünf Mark sind gleich zahlbar.

Am ersten Tage kommen Pferde, Geschirre, Maschinen, Ackergeräthe und Luxuswagen, am zweiten Tage Rindvieh und sonstige Gegenstände und am dritten Tage Schweine und alle übrigen Gegenstände zur Versteigerung. Mit der Ausstellung der Pferde und des Rindviehs wird Mittags 12 Uhr begonnen.

Auswärtige Käufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlage eines Attestes der Ortsbehörde auszuweisen.

Erfolgt die Zahlung der Steigpreise von hundert Mark an in dem Termine, so wird den Ankäufern das halbe Schlaggeld erlassen.

Grevenbroich. Justizrath Vasen, Notar.

Düsseldorfer Bankverein,

Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke Josefinenstrasse.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben:

bei	täglicher	Kündigung	mit 2½%	jährlich
„	monatlicher	„	„ 2¾%	„
„	zweimonatlicher	„	„ 3%	„
„	dreimonatlicher	„	„ 3¼%	„
„	sechsmonatlicher	„	„ 3½%	„
„	jährlicher	„	„ 4%	„

Die Conten werden vollständig kostenlos geführt. Die ausführlichen Bedingungen für unseren Spareinlagen-Verkehr sind an der Casse des Bankvereins erhältlich und werden auf Wunsch nach auswärts portofrei zugesandt.

Jalousien und Rolläden

liefert in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigst die

Düsseldorfer Jalousiefabrik H. Müller Söhne.

Congregation Mariä-Verkündigung.

Sonntag den 24. October, Nachmittags ½6 Uhr, im Saale der Gesellschaft **„Constantia":**

An's Mutterherz.

Dramatisches Spiel für Jungfrauen in drei Aufzügen von Joh. Heeß

Eintrittskarten für reservirten Platz à 1 M., Saalplatz à 0.50 M. sind von Donnerstag an zu haben in der Gesellschaft „Constantia", sowie bei Frl. Heck Michaelstraße 5

Die Mitglieder wollen ihre Karten in Empfang nehmen an erstgenannter Stelle Sonntag Morgen von 10—12 Uhr.

Pelzwaaren-Verkauf.

Zum Beginn der Saison empfehle mein bekannt großes Lager in Pelzwaaren.

Muffen Kragen usw.,

aus prima Fellen, Marder, Iltis, Skunks, Nerz, Biber, Waschbär und dergleichen,

alles nur gediegene Waare.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant,

Düsseldorf,

Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstraße.

Vollständige Ausbildung

in der landwirthschaftl. u. kaufm. Comptoirpraxis

und

Stellung

als

Rechnungsführer, Guts- u. Amts-Sekretair

erhalten junge Leute, die hier einen Cursus absolviren.

Alles Nähere durch die

Direktion des landw. Technikums Leichlingen (Rhld.)

(Im letzten Cursus erhielten wieder Alle gute Stellung.) — Landw. Beamtenschule.

Stellen-Vermittelung des Augustinus-Verein zur Pflege der kath. Presse.

Alle die Stellenvermittelung betreffenden Anschreiben sind auf der Adresse mit dem Vermerk **Stellenvermittelung** zu versehen. — Es finden nur solche Anzeigen Verbreitung, die sich auf das Zeitungswesen, den Buchhandel den Buchdruck und die verwandten Gewerbe beziehen und von Mitgliedern und Theilnehmern des Augustinus-Vereins eingereicht werden. — Den Stellen**gesuchen** ist eine Gebühr von 3 M. beizulegen, bei Stellen**bewerbungen** das Porto zur Weiterbeförderung, desgleichen das Porto für die Beantwortung jedes ferneren Briefes. — Zeugnisse 2c nur in beglaubigter Abschrift, keine Originale, da für diese nicht gehaftet wird.

Nr. 510. Für ein hervorragendes Centrumsorgan wird ein leitender **Redakteur** von zweifelloser Befähigung gesucht, der mit den politischen Verhältnissen (in Nord- und Süddeutschland) völlig vertraut sein muß. Erwünscht ist auch rednerisches Talent. Reflektanten werden gebeten, Meldungen an den Generalsekretär des Augustinus-Vereins in Crefeld einzusenden.

Eine Dame

in Bedburg, die ihre Studien in Düsseldorf und Berlin gemacht hat, wünscht einigen jungen Damen

Unterricht

zu geben in

Oel- und Aquarellmalen, Holzbrand, Lederschnitt, Porzellanmalen, etc.

Näheres bei

Frau Ludwig Stiller,

Erst-Bote in Bedburg.

Ein schöner junger **Mann,** kath., Landwirth, Ende 30. Jahre, Vermögen 9000 Mk., wünscht sich zu verheirathen. Mädchen nicht unter 30 Jahren, auch kinderlose Wittwen, welche über ein Vermögen von 10,000 Mk. verfügen, und auf d. ernstgemeinte Anerbieten eingehen wollen, mögen ihre Adresse **K. H.** a. d. Exped. dss. Ztg. gelangen lassen.

Ges. e. **Vertreter** zum Verk. m. **Cigarr.** a. Wirthsch. **Hohe** Provis. u. ev. **Fixum** b. **M. 250.—** p. Mon.

Wilh. Schümann, Hamburg.

Verwalter,

welcher mit arbeitet, per 1. Februar gesucht auf einem Gute im Kreise Neuß. Gute Zeugnisse erforderlich.

Meldungen unter **L. O.** an die Exp. d. Ztg.

Milchkutscher,

durchaus nüchtern und zuverlässig, zum baldigen Eintritt gesucht.

Wo sagt die Exped.

Ein properer **Junge** von ordentlichen Eltern als Schweinemetzgerlehrling sofort gesucht.

Wilh. Werle, Schweinemetzgermeister, Düsseldorf, Cornelisstr. 62.

Schlosserwerkzeug nebst Feldschmiede, Amboß und Schraubstock, billig zu verkaufen. Erstr. 54.

Die Schuhwaarenhandlung von Hub. Pütz,

Wevelinghoven,

in der Nähe der Apotheke,

empfiehlt ein **reichhaltiges Lager** in **Winterschuhwaaren:**

Filzschnürstiefel, Filzzugstiefel, Tuchhalbschuhe u. Filzpantoffel in verschiedener Ausführung,

ferner:

Herren-, Damen- und Kinder-Gummi-Ueberschuhe zu äußerst billigen Preisen.

Leder-Gamaschen sowie alle **Lederschuhwaaren** gut u. billig.

Reparaturen prompt und billig. **Anfertigung nach Maaß.**

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4

Weber

finden stets andauernde gleichmäßige Beschäftigung bei hohem Lohn in der mechanischen Weberei von **Anton Walraf Söhne,** Grevenbroich.

Bäcker- und Conditorlehrling von katholischen Eltern, gut erzogen, gesucht. **Franz Burghartz,** Düsseldorf, Duisburgerstr. 119.

Kath. junges **Mädchen,** 16—18 Jahre, findet Stelle zur Erlernung der Küche 2c. bei einem Geistlichen auf dem Lande. Näheres bei **Fak. Düren,** Grefrath bei Neuß.

Für ein herrschaftl. Gut auf dem Lande wird eine brave ältere kathol. **Person** zur selbstst. Führung des Haushaltes gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Wo, sagt die Exp.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die ‚Deutsche Vakanzen-Post' in Eßlingen.

Eigene Polsterei.

Düsseldorfer Betten-Fabrik

Eigene Schreinerei.

Gebr. Schöndorff Nachf.,

Flingerstrasse 28, Düsseldorf, Flingerstrasse 28,

Permanente Ausstellung von completten Betten und Schlafzimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Als besonders preiswerth empfehlen wir unter weitgehendster Garantie für Solidität und Haltbarkeit folgende bei uns am Lager stehenden

fertige Betten.

1 Eisenbettstelle 1 Strohmatratze 1 Keilkissen 1 Kissen — **13 M.**	1 Eisenbettstelle mit Spiralfedermatratze 1 Seegrasmatratze 1 Oberbett 1 Kissen — **22 M.**	1 Holzbettstelle, nußb. lackirt 1 Matratze mit Keil 1 Unterbett 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen — **28 M.**	1 Holzbettstelle, nußb. lackirt 1 Springfedermatratze m. Keilkissen 1 Seegrasmatratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen — **45 M.**
1 Holzbettstelle, nußb. lackirt, mit hohem Haupt 1 Springfedermatr. m. Keilkissen 1 Seegrasmatratze 1 Feder-Oberbett 2 Feder-Kissen — **58 M.**	1 Holzbettstelle mit hohem Haupt und Muschelaufsatz 1 Springfedermatratze m. Keilkissen 1 Seegrasmatratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen — **70 M.**	1 Holzbettstelle, echt Nußb. polirt 1 Springfedermatratze 1 Seegrasmatratze 1 Daunen-Plumeaux 1 Feder-Kissen 1 Steppdecke — **80 M.**	1 echte Nußb. polirte Holzbettstelle mit hoh. Haupt u. Muschelaufsatz 1 Springfedermatratze 1 Auflegematratze 1 Daunen-Oberbett 1 Feder-Kissen — **105 M.**

Jede andere Zusammenstellung nach Wunsch.

Kinderbetten in allen Ausführungen und Größen, mit oder ohne compl. Einrichtung 32, 30, 28, 26, 23, 21, 18, 15, 14, 12, 10, 9, 8, **7 M.**	**Oberbetten, Unterbetten** aus garantirt staub- und federdichten Stoffen mit beliebiger Füllung (Federn, Flocken, Hasenspitzen etc. 36, 30, 28, 26, 24, 21, 18, 15, 14, 12, 9, 8, 7, 6, **5 M.**	Gardinen, Tischdecken, Portièren, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Steppdecken, Kaffeedecken in prachtvoller Auswahl zu billigsten Preisen.	Kleiderschränke, Buffets, Anrichten, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel etc. in größter Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Bettfedern u. Daunen,

nur garantirt staub- und geruchfreie Qualitäten.

Qual. 1	Qual. 2	Qual. 3	Qual. 4	Qual. 5	Qual. 6	Qual. 7	Qual. 8	Qual. 9	Qual. 10	Qual. 11	Qual. 12	Qual. 13	Qual. 14	Qual. 15	Qual. 16	Qual. 17
per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.	per Pfd.
40 Pfg.	**50 Pfg.**	**80 Pfg.**	**1,20 M.**	**1.50 M.**	**2,— M.**	**2,40 M.**	**2,75 M.**	**3,— M.**	**3,50 M.**	**4,— M.**	**4,50 M.**	**5,— M.**	**6,— M.**	**6,50 M.**	**7,00 M.**	**8,— M.**

Lieferung nach Auswärts durch unser eigenes Fuhrwerk oder per Bahn franco.



Grabsteine

in **Granit, Marmor** und **Sandstein** liefere in schönster Ausführung zum billigsten Preise. Stets **grosse Auswahl**
fertiger Grabdenkmäler.

Jean Willichs,
Grevenbroich, am Hagelkreuz.

Gerresheimer Flaschen aller Art,

Flaschen-Verschlüsse, — Demijohns,
Strohhülsen, — Korbflaschen

liefern in nur ersten Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen franco.

In completten **Fuhren** frei vor's Haus.

Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye,

Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim — **Gerresheim.** — **Teleph. Nr. 1.** Amt Gerresheim.

Eine Postkarte genügt, um sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer gediegen-eleganten **Tuche, Buckkins, Cheviots, Kammgarn, Loden, Patetotstoffe, englisch Leder, Damentuche, Damenkleiderstoffe jeder Art** und **Baumwollwaaren** überzeugen zu können. Wenn Sie also **viel Geld sparen** wollen, so

schreiben Sie!

POSTKARTE. 5 Pf.

An die
Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Cie.

Augsburg 2.

Senden Sie mir sofort **franco** und ohne Kaufzwang Ihre Muster von

Name ..... Ort .....

Stand ..... Post .....

Herren-Anzugstoffe per Meter 1 M. 75 Pfg. bis 10 M.
Damenkleiderstoffe per Meter 50 Pfg. bis 4 M.
Wir senden Ihnen dann eine unerreicht schöne **Muster-Auswahl franco.**

Tuchausstellung Augsburg 2
Wimpfheimer & Cie.
Altrenommirtes Versandthaus durch Tausende von Anerkennungsschreiben empfohlen.

Pelz-Teppiche,

ca. 180 ctm. lang,
ca. 80 ctm. breit,

weiss und grau, Mark 4.—, 5.— und 6.— per Stück empfiehlt

H. W. Hofmann, Köln, Hohestrasse 111a.

Für den Monat November.

Armen-Seelen-Büchlein. Von P. Joseph Alois Krebs. 7. Auflage. Preis geb. Mk. 1.—
Armen-Seelen-Buch. Von P. Joseph Alois Krebs. Grobdruck. Preis geb. Mk. 1.50.
Kleine geistliche Schatzkammer (über Ablässe). Von P. Jos. Alois Krebs. Preis geb. Mk. 0.35.
Gnadenschätze der heiligen Messe für Lebende und Abgestorbene. Von J. Kieffer, Priester. 6. Auflage. Feindruck-Ausgabe, geb. Mk. 1.50. Grobdruck-Ausgabe, geb. Mk. 2.—.
Die heiligen vierzehn Nothhelfer. Von J. Kieffer, Priester. Preis geb Mk. 1.20.
Mein Jesus, Barmherzigkeit! Von H. Jakobs, Pfarrer. 3. Auflage. Preis geb. Mk. 1.—.
Schatzkästlein. Ablaßgebete für den tägl. Gebrauch. Pr. geb. Mk. 0.75. — — Ausgabe in grobem Druck. Preis geb. Mk. 1.50.
Der verborgene Schatz. Ablaßgebetbuch Von C. Britz. Preis geb. Mk. 1.20.
Das Fegfeuer. Dogmat.-ascet. Abhandlung. Von A. Tappehorn. Preis broch. Mk. 1.—.
Armen-Seelen-Zettel. (Für jeden Tag einen Zettel.) In Päckchen Mk. 0.15.
Officium defunctorum. Tagzeiten für die Verstorbenen, lateinisch und deutsch. Von P. Fr. Albertus Trapp, Provinzial. Preis geb. Mk. 0.60.
Die heilige Katharina von Genua und ihre wunderbaren Erkenntnisse von den armen Seelen im Fegfeuer. Von P. Fr. Ratte. 4. Auflage. Preis geb. Mk. 0.20.
Leben der Mutter Maria v. d. Vorsehung und Stiftung der Congregation der Helferinnen der armen Seelen. Pr. geb. Mk. 1.—.
Der Allerheiligen-Monat. Kleine Uebungen für die Tage des Monats November. Von Dr. W. Cramer, Weihbischof. Pr. geb. Mk. 0.75.
Begräbnißbüchlein. Die kirchlichen Gebete bei Begräbnissen und der Todtenmesse. Preis Mk. 0.25.
Die Armen-Seelen-Andacht nach den Zeugnissen der christlichen Geschichte. Von Dr. Heinrich Samson, Priester. Pr. geb Mk. 1.20.
Gebetskränze, oder praktische Anleitung zur Heiligung der zwölf Monate des Jahres. Ein Gebet- und Erbauungsbuch von Reinhold Albers, Priester der Diöcese Münster. Preis geb. Mk. 3.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. **Katalog** über **Novemberliteratur, Armen-Seelen-Rosenkränze, Armen-Seelen-Zettel** ꝛc. wolle man gefl. **gratis** und **franco** verlangen.

A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.
Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

Viel besser als Putzpomade



Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen!**

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von **Kleinenbroich und Umgegend** hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das bekannte **Geschäft in landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen** von jetzt ab nur unter der unterzeichneten Firma fortgeführt wird, und empfehle ich meinen geehrten Kunden und Gönnern unter Garantie und günstigen Bedingungen:

Ernte-Maschinen,

Grasschneide-Maschinen, Schleif-Apparate, Pferde-Rechen, Dreschmaschinen in neuester Ausführung, Mahl-Mühlen für Göpelbetrieb, Viehwaagen, Decimalwaagen, Häckselmaschinen und Rübenschneider, Saemaschinen, Schaufel-Maschinen, Wannmühlen, Quetschmühlen, kupferne und gußeiserne Wasser- und Jauchepumpen, Butterdrehfässer, Butterräder für Hand- und Hundebetrieb, Winden, Extirpators, Dreischaare, Pflüge in den neuesten Systems,

sowie alle vorkommende Schmiede- und Schlosser-Arbeiten, ferner eiserne Gitter und Thore in jeder Ausführung, Reparaturen werden pünktlich besorgt und jede, auch die kleinste Bestellung wird mit Achtung entgegen genommen.

Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Knuppertz.

Kleinenbroich im October 1897.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen
Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Schreinerei.

asse 28,
ungen
ns am Lager

45 M.
105 M.
Buffets,
Kommoden,
legel etc.
edrigen Preisen.
16 d. M. | Qual. 17 per Pfd. 8,— M.

hung.
einenbroich und
ittheilung, daß das
chaftlichen Ma-
nur unter der un-
und empfehle ich
unter Garantie und

uppertz.

Colonialwaaren-,
fenhandlungen.
npson's
ulver
beste
brauch
bequemste
Welt.
hompson"

zur Rettung von
n. ohne Vorwissen
nstraße 29.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Ernen. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die N...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 241. (Drittes Blatt.) Samstag den 23. October 1897. (Severin.) 24. Jahrgang.

Deutschland.

* Berlin, 22. Oktober.

* **Hinsichtlich der Stellung des Kaisers zur Militärstrafprozeßreform** wird dem Budapesti Hirlap von hier aus eine Lesart übermittelt, von der wir trotz ihres anekdotenhaften Charakters Notiz nehmen zu sollen glauben. Danach habe Fürst Hohenlohe angesichts der neuen Schwierigkeiten, die durch die Aufwerfung der Reservatrechtsfrage seitens Bayerns der Erfüllung seiner Zusage für die Militärstrafprozeßreform den Weg verlegen, wiederum dem Monarchen seine Demission angeboten. Der Kaiser, der, wie versichert wird, sich jetzt mit der Oeffentlichkeit des Strafverfahrens ausgesöhnt haben soll, habe aber in cordialer Weise dem Fürsten erklärt, daß davon keine Rede sein könne. Es seien die Worte gefallen: „Lieber Onkel Chlodwig, so lange die Sache nicht in Ordnung ist, lasse ich dich nicht gehen." — Die Anführung eigener Worte des Kaisers soll die Mittheilung offenbar glaubwürdig machen, uns wird sie dadurch erst recht verdächtig.

* **„Das Gespenst neuer Militärforderungen"** wird satirisch behandelt. Die ‚Post' schreibt:

Wir haben Grund zu der Annahme, daß die Regierung weder in diesem Augenblicke noch in absehbarer Zeit mit solchen Forderungen hervortreten wird.

Um so besser für uns! Man wird sich diese officiöse Beruhigungspille zu geeignetem Gebrauch zurücklegen.

* **Warum die Conservativen Badens** [illegible] **wählen,** das haben ihre Führer in der in Karlsruhe abgehaltenen Parteiversammlung mit einer Logik auseinandergesetzt, an der der vielcitirte Ausspruch Ben Akibas gründlich zu Schanden wird. Freiher v. Stockhorner beklagte, daß die Conservativen mehr als jede andere Partei von den Nationalliberalen bekämpft und unterdrückt worden seien; statt Entgegenkommen hätten sie bei den Nationalliberalen Hohn geerntet. Die Nationalliberalen seien Feinde der christlichen Socialreform, wie sie Feinde der christlichen Weltanschauung seien. Schroffer als mit dem Wahlvorschlage (in Karlsruhe) konnten sie den Conservativen garnicht entgegentreten. Das hatte Herr v. Stockhorner aber noch ziemlich gnädig gemacht gegenüber dem folgenden Redner, Director Hoffmann. Man müsse, wie er sagte, in der Schule des Leidens gewesen sein, unter dem Drucke der Ungerechtigkeit der nationalliberalen Partei gelitten haben, um zu begreifen, wie hart es die Conservativen ankomme, nationalliberal zu wählen. Er erinnere an das Treiben gegen den Prinzen Wilhelm von Baden (der s. Z. conservativer Reichstagscandidat war)! Staatsbeamte, die für den Bruder des Großherzogs eintraten, seien gemaßregelt worden, die Regierung habe ihn ihre Feindseligkeit fühlen lassen. Wie pöbelhaft sei das Benehmen der nationalliberalen Presse, wie roh und verhöhnend ihr Ton bei anderer Gelegenheit gewesen! Gläubige Pfarrer seien „Giftmischer" und „Jesuitenhunde" genannt worden. Auf wirthschaftlichem Gebiete herrsche nirgend größere Unklarheit als bei den Nationalliberalen; gegenüber den Interessen der Handwerker seien sie ein schwankendes Rohr; gegen die Reform der Zoll- und Finanzpolitik habe jeder Oberamtmann gewirkt. Mit unbewußter Selbstironie schloß der Redner: „Widerspruch überall, keine Consequenz, — die Nationalliberalen können daher niemals unsere Partei sein." Am wuchtigsten fiel das Urtheil des Redacteurs Röder von der ‚Bad. Ldsztg.' aus: Als der Schutz der Schwachen und der productiven Stände proclamirt wurde, seien nicht die Nationalliberalen, sondern das Centrum an der Seite der Conservativen gewesen; die Nationalliberalen hätten in der Regel gegeneinander gestimmt. Auch für Thaten der praktischen Ethik, Sonntagsruhe, Kampf gegen die unsittliche Literatur und Bühne usw. seien die Nationalliberalen nie zu haben gewesen, sondern das Centrum. Nachdem der Redner dann mit der Schlechtigkeit des „dem Jesuitismus verfallenen" Centrums „ganze Arbeit" gemacht hatte, widmete er der Religionsfeindlichkeit des Nationalliberalismus mehrere von seinem Standpunkte recht beachtenswerthe Sätze. Der durch den Liberalismus ins Leben gerufene Culturkampf habe dem ganzen Christenthume gegolten, derselbe habe sich gegen die christliche Weltanschauung, gegen den Anspruch des Christenthums, als Träger einer göttlichen Offenbarung zu gelten, gerichtet, er glaubte dem ganzen deutschen christlich denkenden Volke das Christenthum planmäßig aus dem Herzen stehlen zu können. In der sich an diese Reden anschließenden Discussion wurde laut Bericht der Landpost betont, daß die Nationalliberalen „seit Jahrzehnten die Conservativen schwer verfolgt und mit ihrer Gesetzgebung dazu beigetragen hätten, die heutigen revolutionären Strömungen großzuziehen." Da nun die Conservativen selbst auch nicht entfernt die Befürchtung ausgesprochen haben, daß eine Wahlniederlage der Nationalliberalen schlimmere Zustände, als die dreifach geschilderten, herbeiführen könne, vielmehr unwidersprochen blieb, daß der Karlsruher nationalliberale Wahlvorschlag „schroffer nicht denkbar" sei, daß die Nationalliberalen niemals „ihre Partei sein können", daß die „nationalliberale Gesetzgebung" die Vorfrucht der Revolution sei, so beschlossen sie „einmüthig" — nicht, sich der Abstimmung zu enthalten, sondern: „mit unverzagtem Herzen und mit klarer Erkenntniß dessen, worauf es ankommt", für die nationalliberalen Candidaten zu stimmen. Und da sage noch Einer, daß unsere Conservativen keine Zukunft — hinter sich haben.

✝ **Es ist System in dem Protestiren.** Heute hat auch die württembergische Landessynode in Stuttgart „einmüthig gegen das päpstliche Canisius-Rundschreiben als eine empörende Beschimpfung der evangelischen Christenheit protestirt." Näherer Bericht liegt uns noch nicht vor. Ohne Zweifel ist es auch da hoch hergegangen. Man muß gestehen, die Prediger verstehen sich auf die Inscenirung ihres Wartezimmers. Was für ein Lärm um ein Wort, das die protestantische Gelehrtenwelt hundertmal ausgesprochen hat. Wir sind nicht im Stande, uns ein Bild von der Entrüstung zu machen, wenn die „evangelische Christenheit" wirklich einmal so von katholischer Seite geschmäht worden wäre, wie die katholische Kirche alltäglich von protestantischer Seite geschmäht wird. Es würde dann wohl zu einem förmlichen Kreuzzuge gegen „Rom" und die „Römlinge" kommen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. October.

✝ **Ueber die Pariser Weltausstellung 1900** hielt der Reichskommissar Dr. Richter am Mittwoch einen Vortrag im Verein der Berliner Kaufleute und Industriellen. Dem Vortrage wohnten verschiedene Räthe aus dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Finanzministerium bei. Nach den Ausführungen Dr. Richters belaufen sich die Kosten für die Ausstellung auf 100 Millionen Frcs., von denen die französische Regierung und die Stadt Paris je 20 Millionen tragen. Der Rest soll durch eine Ausstellungslotterie aufgebracht werden. Die Ausstellung zerfällt in zwei große Haupttheile, in die industrielle und in die retrospektive Centenarausstellung. In letzteren sollen sich alle Gebiete der Kunst und Wissenschaft vereinigen. Der Ausstellungsplatz beträgt 108 ha, von denen 39 bedeckt sind. Die Ausstellung wird in Fachgruppen eingetheilt werden und so, daß wohl jede Industriegruppe aller ausstellenden Stationen vereinigt, aber doch wiederum derartig räumlich von einander getrennt ist, daß der Beschauer sofort weiß, von welcher Station der betreffende Industrieartikel ausgestellt ist. Deutschland hat 700 Quadratmeter erhalten; diese Fläche bezeichnete Dr. Richter als etwas zu knapp. Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum mahnte der Kommissar die deutsche Industrie, nur das beste auszustellen, da man von anderer Seite kein Mittel unversucht lassen werde, um die Deutsche Industrie herabzusetzen. Als eine zweite Forderung bezeichnete Dr. Richter es, eine Kollektivausstellung in geschlossenen Bahnen zu schaffen und alle Gegenstände in Dekorativer, gefälliger Weise auszustellen. Die Preise werden in Diplomen bestehen. Die Preisrichter müssen ihre Arbeiten bis Ende August oder Anfang September beendet haben, damit die Prämiirungen noch während der Ausstellung stattfinden können. Die großen Firmen ersuchte Dr. Richter, sich sobald als möglich an ihn zu wenden, weil sie sonst event. keinen Platz mehr bekommen würden. Wegen des knappen Raumes wird von der Ausstellung von Erziehungs- und Unterrichtswesen Abstand genommen. Von der Kunst soll nur das zur Ausstellung zugelassen werden, was seit 1889 neu ist. Erwähnt sei noch, daß Dr. Richter das zuvorkommende Wesen der französischen Kommissare betonte und es als unwahr bezeichnete, wenn jüngst gemeldet worden sei, er sei mit der Ausstellungsbehörde in Differenzen gerathen.

* **Beim Abschluß von Miethsverträgen** auf längere Zeit ist schon jetzt Rücksicht auf das im Jahre 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch zu nehmen. Nach demselben haftet nämlich nur der Miether mit seinem Mobilar für die Miethsforderung, nicht aber die Ehefrau mit dem ihrigen. Um den sich hieraus ergebenden Gefahren des Miethsverlustes zu entgehen, namentlich in den Fällen, wo die sämmtlichen Wirthschaftssachen der Frau gehören, schließen die Vermiether in großen Städten den Vertrag mit den Eheleuten und lassen denselben auch von beiden Ehegatten unterschreiben. Dagegen bleibt dem Miether künftig der Einwand, daß die Wohnräume gesundheitsschädlich seien, gesichert; auf diesen Einwand ist kontraktlicher Verzicht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unzulässig.

§ **Leichlingen,** 20. Oct. Jungen Leuten, die in der Landwirthschaft aufgewachsen sind, oder Lust und Liebe zum landw. Berufe haben, kann das Einschlagen der landw. Bureaubeamtenlaufbahn sehr empfohlen werden. Die Stellen als landw. Rechnungsführer, Guts- und Amtssekretär haben noch nicht unter Ueberfüllung zu leiden und werden technisch geschulte Beamte stets gesucht. Eine anerkannt fachmännische Ausbildung zur späteren Bekleidung solcher Stellen erhält Jeder auf dem einen guten Ruf genießenden landw. Technikum in Leichlingen-Rheinpr. Das Technikum verlangt von den Theilnehmern eine gute moralische Führung und erhalten auch alle, die diesem entsprechen, von hier aus Stellung. Die Kenntnisse einer Volksschule genügen zur Aufnahme. Prima Referenzen aus geistlichen und weltlichen Kreisen. Alles Nähere gratis durch die Direktion des landw. Technikum Leichlingen, Rheinpr.

* **Bochum,** 20. Oct. Das Neueste im hiesigen Industriebezirk sind Strafgefangene als Bergleute. Ein Blatt theilt nämlich mit, daß auf der Zeche „Minister Stein", die der großen Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft gehört, gegenwärtig Strafgefangene als Bergleute thätig seien. Die Gesellschaft soll erklärt haben, daß nicht sie, sondern ein Unternehmer die Leute eingeführt habe.

* **Bochum,** 20. Oct. Eine hübsche Suppe hat sich ein in der Hamboldtstraße wohnender Maskirer aus dem Reichshallentheater eingebrockt. Er traf am Montag Abend einen Fremden, wurde mit ihm bekannt und besuchte mit ihm mehrere Wirthschaften. Bei der letzten Einkehr lud er den Gast ein, bei ihm Nachtquartier zu beziehen, er habe Platz in Ueberfluß. Der Fremde ging darauf ein und legte sich zu Bett. Nachdem aber Freund Muskus das Licht ausgeblasen und die Taschen seines Gastes geleert hatte, warf er ihn Morgens um 3 Uhr zur Thür hinaus. Das Weitere hat dann nachher die Polizei besorgt.

* **Horstmar,** 19. Oct. Einen traurigen Tod durch Erstickung fand heute Morgen das dreijährige Söhnchen eines Kötters im hiesigen Kirchspiel. Man hatte das Kind leider ohne Aufsicht bis zur späten Morgenzeit im Bette liegen lassen. Eine Nachbarsfrau, durch Brandgeruch aufmerksam gemacht, öffnete rasch die Haus- und dann die Schlafkammerthür, aber ein furchtbarer Qualm hinderte fast den Eintritt. Das Bett und die umliegenden Gegenstände waren halb verbrannt und verkohlt. Das Kind fand man endlich in einem zweiten gegenüber stehenden Bette, worin dasselbe in seiner Angst wahrscheinlich geflüchtet war, unberührt von den Flammen, von Rauch geschwärzt, aber — erstickt. Alle rasch angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergebens. Wie das Unglück entstanden ist, weiß man nicht. Man vermuthet, daß das Kind mit Zündhölzchen gespielt und so den Brand verursacht hat.

* **Niedermarsberg,** 19. Oct. Sich selbst verrathen hat ein Taschendieb auf dem hiesigen Bahnhofe. Vor einigen Tagen traf nämlich mit dem Zuge Nachmittags 3 Uhr ein Maurer, welcher auswärts gearbeitet hatte und nach seiner Heimath Mühlhausen (Waldeck) wollte, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Leider hatte er des Guten zu viel gethan und legte sich, um seinen Rausch in etwa zu verschlafen, auf eine Bank im Wartesaal nieder. Als er erwachte, machte er die unangenehme Warnehmung, daß seine in 30 M. bestehende Baarschaft verschwunden war. Er klagte sein Leid mehreren im Wartesaale befindlichen Personen, und daß er jetzt nicht einmal in seine Heimath gelangen könne, da ihm mitsammt dem Mammon auch seine nach Kassel lautende Fahrkarte abhanden gekommen sei. Des Pechvogels Gejammer sollte nicht ungehört verhallen; ein hiesiger junger Hüttenarbeiter fühlte ein menschliches Rühren und streckte ihm das Reisegeld bis Kassel vor — zu seinem eigenen Verderben. Denn der Unglücksmensch witterte in dem hülfbereiten „Wohlthäter" den Dieb und theilte der Polizei seinen Verdacht mit, welcher denn auch die Entlarvung des Spitzbuben gelang.

Vermischtes.

* Zur Affäre des „falschen Erzherzogs" Emil Berendt geht dem „Hann. Tageblatt" von einem in Hannover wohnenden Verwandten, bei welchem Maria Husmann sich jetzt aufhält, folgende Zuschrift zu: „Fräulein Maria Hasmann ist am Freitag und Samstag letzter Woche bei dem hiesigen Amtsgericht in der Untersuchungssache gegen den Pfendoerzherzog Emil Behrendt commissarisch vernommen worden. Mit ihrer Beihülfe ist von der Familie ein außerordentlich umfangreiches Material gesammelt worden, welches sowohl die Schuld, wie auch die Raffinirtheit überzeugend beweist. Sogar auf der mit so großer Romantik ausgeführten Flucht verstand er überall seine Rolle als verkappter Erzherzog so lange durchzuführen, bis er schließlich in Lüttich kapituliren mußte. Sein „unsichtbarer" Diener Fritz hatte die Reisebestimmungen schlecht befolgt, überall traf ihn ein ungnädiger Tadel. Als Beispiele der Verschlagenheit des Behrendt seien erwähnt: Zur Zeit der russischen Krönungsfeier im Mai v. J. erhielt Maria Husmann einen Brief vom Pfendoerzherzog, mit welchem sie damals erst kurze Zeit bekannt war. Der Briefumschlag enthielt aber ein anscheinend verwechseltes Schreiben an den Prinz Heinrich von Preußen, in welchem das Bedauern ausgesprochen wurde, nicht mit in Moskau anwesend sein zu können. Zugleich drückte der „Erzherzog" seinen Dank aus dafür, daß durch Fürsprache des Prinzen sein Bruder Otto eine höhere militärische Charge erhalten habe usw. Als Maria ihm andern Tages den Brief zurückgab, zeigte Behrendt sich über die Verwechselung sehr bestürzt und ließ anscheinend sofort telegraphisch den für Maria bestimmten Brief reklamiren. Auch die Schilderungen von Tigerjagden in Indien, an welchen er mit hohen Personen per Elefant theilnahm, sowie die Erzählungen über seinen Verkehr mit den Höfen regierender Häuser grenzen an das Fabelhafte, theilweise sind sie auch in seinen Briefen wiedergegeben. Bei Gelegenheit eines Spazierganges mit Maria unterhielt er sich abseits mit einem Manne, den er nachher als einen entlassenen Kammerdiener des Kaisers Friedrich bezeichnete, welcher ihn öfters bei Hofe bedient habe. Auf diese Weise war es leicht möglich, ein in bescheidenen Verhältnissen erzogenes, unerfahrenes Mädchen zu bethören und an sich zu fesseln. Die Gerichtsverhandlungen werden noch weitere Aufklärungen bringen. Maria Husmann hat sich völlig von dem Menschen, welcher sie systematisch in raffinirter Weise betrog und großes Unheil über sie und die Familie brachte, losgesagt und gegen ihn Strafantrag gestellt. Interessant und bezeichnend für die jetzige stark ausgeprägte Sensationslust ist Folgendes: Von einem Berliner Variete-Theater wurde der Maria Husmann ein Antrag gestellt, sie für einige Vorstellungen zu engagiren. Die Redaction einer nordischen illustrirten Zeitung ersucht sie um Einsendung einer von ihr geschriebenen Novelle, welcher sie ihr Bild beifügen soll, behufs Veröffentlichung. Ihr ist sogar ein in bester Form gestellter Heirathsantrag eingegangen.

* Fünfzig Fälle von Erkrankung durch X-Strahlen sind von den drei Pariser Aerzten Oudin, Barthelemy und Daris beobachtet und neulich vor der Pariser Akademie der Medizin besprochen worden. Es wurden zwei Arten von Hauterkrankung unterschieden: Eine langsam eintretende, die sich allmählich entwickelt, aber mit einer Neigung zum Chronischen. Sie wirft sich auf die Haut der Finger und Hände, welche roth, dick und schmerzhaft wird. Meistens treten Wassergeschwülste hinzu, und die Haut schuppt sich ab. Auch die Nägel verändern sich, neigen zur Spaltung und scheinen lose zu werden, fallen aber selten wirklich ab. Bei der nöthigen Vorsicht und Unterbrechung der Anwendung der X-Strahlen verschwinden diese Erscheinungen allmählich, kehren aber schnell zurück, jedoch in leichterer Form als das erste Mal. Die zweite Art der Erkrankung ist akut und ist leichter zu heben. In diesem Falle handelt es sich entweder nur um eine leichte Röthung der Haut oder auch um Abschuppung derselben, Blasen- und Schorfbildung.

* Wehe, wenn er losgelassen! In der Barbierstube seift der Lehrling einen alten Herrn ein und sucht ihn mit folgenden Bemerkungen angenehm zu unterhalten: „Unser Prinzipal ist verteufelt streng — können's mir glauben. Wer einen Kunden kratzt oder schneidet, zahlt für jeden falschen Schnitt 20 Pfg. Aber heute, hierbei wetzt der junge Mann sein Messer — genirt mich das nicht, denn ich hab' gestern auf der Rennbahn 30 Mark gewonnen." Der Kunde rückt im Sessel hin und her, als sei der Sitzplatz glühend heiß geworden.



Der Wahrheit die Ehre. Kein Schwindel. Die Adlerpfeife „System Berghaus" mit den **Rauch u. Gestank trennenden** Abgüssen, D. R. G. M., und dem **biegsamen Aluminiumschlauch,** D. R. P., ist eine **wirkliche** Gesundheitspfeife und in allen Kreisen sehr beliebt. Goldene Medaille Münster 1896. Preislisten mit vielen Anerkennungsschreiben versenden gratis und franco an Jedermann **Eugen Krumme & Cie.,** Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, (Rheinpr.)

Beschwerden wegen unregelmäßigen Eintreffens der Neuß-Grevenbroicher Zeitung wolle man an diejenige Postanstalt richten, bei welcher die Bestellung gemacht wurde. Fehlende Exemplare werden auf Reclamation hin von der Post unentgeltlich nachgeliefert. Sollten aber desfallsige Beschwerden erfolglos bleiben, so wolle man sich unter genauer Angabe des Sachverhaltes an die unterzeichnete Stelle wenden. — Von hier gehen die Blätter regelmäßig ab.

Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Büchel 28. **Gebrüder Heinemann,** Neuß, Telefon 36.

Wir empfehlen für die **Herbst- und Winter-Saison:**

Socken und Strümpfe jeder Art in Baumwolle, Normal-, Schweiß-, Leinen- etc. etc. **Beinlängen, Gamaschen.** Anfertigung in kurzer Zeit. **Wollene Aermel, Leibbinden, Knieewärmer, Pulswärmer, Fäustlinge, Kinderanzüge, Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Damenröcke.**

Unterzeuge, Hemden, Hosen und Jacken in größter Auswahl. Turner- und Radfahrer-Jacken und Hemden. Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Hauben, für Kinder, Mädchen u. Damen in Chenille, Tricot, Sammet, Wolle, Seide u. Plüsch. Shwals, Pelerinen, Umschlagtücher, Echarpes, Halstücher.

Handschuhe in allen möglichen Ausführungen in Glace, Leder, Krimmer, Tricot, Seide u. Baumwolle. Arbeiterhandschuhe

Mützen für Knaben u. Mädchen. Muffs. Garnituren. Feder-Boas. Schlaf- u. Pferdedecken in großer Auswahl.

Grosses Lager in wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Stick- u. Häkelgarnen, Nähseide, Zwirne, Bändern, Knöpfen u. Litzen. Sämmtliche Kurzwaaren, Besatzartikel, Futterstoffe 2c. zu billigsten Preisen!

Kragen, Manschetten, Vorhemden in Leinen, Papier und Gummi. Cravatten, Corsets, Schürzen 2c. 2c.

Stets Neuheiten zu billigsten Preisen! Reelle Maasse und Waare!

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Herbst-Control-Versammlungen** im Landwehr-Bezirk Neuß werden, wie nachstehend angegeben, abgehalten und haben bei denselben ohne weiteren besonderen Befehl zu erscheinen:

1. Diejenigen Mannschaften aller Waffen, der Jahresklasse 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen vierjährig-freiwilligen Cavalleristen der Jahresklasse 1887.
2. Die Mannschaften der Reserve, einschließlich der Halbinvaliden und nur Garnisondienstfähigen;
3. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. Compagnie.

Major z. D. und Bezirks-Officier Schütz.

1. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Nettesheim u. Rommerskirchen auf dem Appellplatze in Frixheim, in dem Saale der Wirthschaft Schmitz, vormals Schotten

Dienstag den 2. November 1897, Vormittags 10 Uhr.

2. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Büderich, Heerdt und Kaarst auf dem Appellplatze zu Neußerfurth im Saale des Wirthes Schmalbach

Mittwoch den 3. November 1897, Vormittags 9 Uhr.

3. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Büttgen und Glehn auf dem Appellplatze Büttgen-Wattmannstraße in dem Saale der Wwe. Maubach

Mittwoch den 3. Novbr. 1897, Vormittags 11½ Uhr.

4. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien, Neuß, Grefrath und Holzheim auf dem Appellplatze in Neuß in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums, verlängerte Canalstraße,

Donnerstag den 4. November 1897,

zum 1. Appell, Vormittags 8¼ Uhr:

die Mannschaften aller Waffen der Garde, Linie und Marine der Jahresklassen 1890 und 1894, sowie diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. in den Dienst getreten sind und die in derselben Zeit eingetretenen 4jährig-freiwilligen Cavalleristen der Jahresklasse 1887;

zum 2. Appell, Vormittags 9¼ Uhr:

die Mannschaften aller Waffen der Garde, Linie und der Marine der Jahresklassen 1892 und 1893;

zum 3. Appell, Vormittags 11¼ Uhr:

die Mannschaften aller Waffen der Garde, Linie und der Marine der Jahresklassen 1891, 1895, 1896 und 1897 und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Dispositionsurlauber und Halbinliden.

5. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Norf und Grimlinghausen auf dem Appellplatze in Norf, in dem Saale des Wirthes Dahmen

Freitag den 5. November 1897, Vormittags 8½ Uhr.

6. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Dormagen, Nievenheim u. Zons auf dem Appellplatze in Dormagen, in dem Saale der Wirthin Wwe. Leven

Freitag den 5. November 1897, Vormittags 11¾ Uhr.

Es wird Folgendes erinnert:

1. Gesuche um Befreiung von Mannschaften werden nur in den **dringendsten** Fällen berücksichtigt; dieselben sind **möglichst 8 Tage** vor dem Tage der Control-Versammlungen einzureichen;
2. Militärpässe und Führungs-Zeugnisse sind mitzubringen; dies wird besonders betont, da Fußmaße in die Pässe eingetragen werden müssen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen;
3. Wer durch Krankheit oder plötzlich eintretende Umstände von der Theilnahme abgehalten wird, muß **spätestens** zur Stunde der Control-Versammlung durch eine Bescheinigung des Arztes, der Orts- oder Polizeibehörde — Beamte durch Bescheinigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde — entschuldigt werden.
4. **Wer ohne genügende Entschuldigung** bei der Control-Versammlung fehlt, oder den vorstehenden Bestimmungen nicht nachkommt, wird mit 3 Tagen mittlerem Arrest bestraft.
5. Die Mannschaften haben möglichst in sonntäglichem Anzuge zu den Appells zu erscheinen.
6. Wer ohne besondere Erlaubniß zu einem anderen Appellplatze kommt als zu dem, zu welchem er erscheinen muß, wird zurückgewiesen respective bestraft.
7. Da die Jahresklassen zu den einzelnen Appells in Neuß nicht der Reihe nach befohlen sind, so werden die Mannschaften ganz besonders darauf hingewiesen, genau auf die Jahresklasse zu achten.
   Jeder Mann darf nur den Appell seiner Jahresklasse mitmachen. Kommt ein Mann zu einem anderen Appelle wie zu dem seiner Jahresklasse, so wird derselbe zurückgewiesen respective bestraft.
8. Da Fußmessungen stattfinden, so haben die Mannschaften mit recht sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen;
9. Es wird ganz besonders auf die größte Ordnung und Pünktlichkeit aufmerksam gemacht.

Neuß, den 4. October 1897.

Königliches Bezirks-Commando.
Freiherr v. d. Bussche-Ippenburg,
Oberstlieutenant und Commandeur.

Die Herren Bürgermeister werden ergebenst ersucht, vorstehende Bekanntmachung wiederholt und eingehend in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Wer eine Frau hat!

die schwach ist, erleichtere ihr den Waschtag dadurch, daß er ihr „echte Lahn's" Salmiak-Terpentin-Kernseife holen läßt. Durch eigenartige Zusammensetzung reinigt diese Seife überraschend schnell, ohne die Wäsche im geringsten zu beschädigen. — Die Drogisten und Colonialwarenhändler führen Packete à ½ Pfd. **„mit dem rothen Kreuz".** —

Im In- und Ausland mit goldenen Medaillen, Insignienkreuzen, Ehrenpreisen 2c. prämiirt.

G. Hettlage,

Grösstes Special-Geschäft West-Deutschlands,

Düsseldorf, 41 Klosterstrasse 41,

empfiehlt für die



Herbst- u. Winter-Saison

für Herren:

Joppen-Anzüge, 1- und 2reihig, . . .	Mk. 12, 15, 18. 20, 50.
Rock-Anzüge	„ 25, 27, 30, 35, 40, 50.
Hochzeits-Anzüge	„ 27, 30, 36, 40, 60.
Herbst- und Winter-Ueberzieher . . .	„ 12, 15, 18, 20, 60.
Kaiser-Mäntel	„ 16, 18, 20, 24, 40.
Hohenzollern-Mäntel	„ 25, 30, 36, 40. 60.
Pelerinen-Mäntel	„ 15, 18, 20, 25, 45.
Loden-Joppen	„ 6, 7, 8, 9, 35.
Haus-Joppen	„ 6, 7, 8, 9, 10, 20.
Jagd-Joppen	„ 8, 10, 12, 15, 18, 30.
Buxkin-Hosen	„ 3, 4, 5, 6, 7, 20,
Buxkin-Hosen und Westen	„ 8, 10, 12, 14, 18.

Für Knaben und Jünglinge:

Anzüge aus starkem Rukskin und Cheviot, Paletots, Kaiser-Mäntel, Pelerinen-Mäntel. Einzelne Joppen, Blousen, Knie- und Leibchen-Hosen. Unübertroffen, von keiner Seite annähernd erreichte Auswahl.

Streng feste Preise. **Reelle Bedienung.**

In allen Abtheilungen befinden sich zurückgesetzte Partien, die bis zur Hälfte des früheren Preises abgegeben werden.

Mäurer & Wirtz
Seifen-Extract mit dem Pferd

ist und bleibt garantirt **ganz hervorragend** für **Wäsche** und **Hausputz,** arbeitet **gründlich, angenehm riechend, schonend** und **sparsam.** — Sicheres Desinfectionsmittel.

Vor den überschwenglichen Anpreisungen sonstiger Waschmittel als „ebensogut" oder sogar als „noch besser" wird **dringend** gewarnt.

Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz, Stolberg** (Rheinland.)

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und etwas

MAGGI

Zu haben in Originalfläschchen von 35 Pfg. an bei

F. Barfuß, Barre's Nachf.,
Krämerstraße 11.

Anna

holen Sie mir doch ½ Pfd. **Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt,** der vor wenigen Tagen angestellte Versuch mit diesem Fabrikat hat die Angaben darüber vollauf bestätigt. — Die Wäsche war wunderschön. — Holen Sie lieber gleich 2 Kartons, damit wir für die nächste Woche haben.

Allen Verehrern der Königin des hl. Rosenkranzes
empfehlen wir den

Dominicus-Kalender

für das Jahr 1898.

Neunter Jahrgang. Von P. **Nikolaus Jutzer** O. P.

Preis **40** Pfg., in Partien billiger.

Dieser neue Jahrgang reiht sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an und zeichnet sich durch gediegenen und reichhaltigen Inhalt vortheilhaft aus.

Ueberall, wo eine Rosenkranzbruderschaft existirt, oder wahre Marienkinder sind, muß dieser Kalender verbreitet sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dülmen i. W. **A. Laumann'sche Buchhandlung,**
Verleger des hl. Apostol. Stuhles.

Ein Schreiner für dauernde Beschäftigung gesucht.

Ein **Junge** als Stellmacher oder Schreiner in die Lehre gesucht.
Maschinenfabrik **Derichs,**
Wevelinghoven.

Erf. **Schreinergesellen** f. dauernd gesucht. **M. Tillmann,** Büttgen.

Lehrling für Back und Conditorei gesucht.
J. Reucher,
Düsseldorf, Wielandstr. 6.

Ein **Bäckergeselle** sucht sofort **Karl Tillmann,** Neußerfurth.

Ein ordentlicher **Bäckergeselle** für eine ländliche Bäckerei bei Grevenbroich baldigst gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Tüchtige fleißige
Arbeiter
gesucht. Wo, sagt die Exp.

Maschinen-Näherinnen.

Einige perfecte **Maschinen-Näherinnen** finden per 1. Nov. oder später lohnende und dauernde Arbeit durch die
Rheinische Wäschefabrik,
G. m. b. H,
Wevelinghoven.
Maschinen werden gestellt.

Ein braves kath. **Mädchen** vom Lande per 1. Nov. in kl. Haushalt gesucht. **B. w., s. die Exp.**

Sorgsame Mütter,
welche ihren **Kindern** einen **zarten, schönen Teint** verschaffen wollen, sollten nur
Bergmann's Glycerin-Cold-Cr.-Seife
bedienen, auch für **Damen** besonders zu empfehlen. Vorr. à Pack. = 3 Stück zu 50 Pfg. bei
Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Zur Saat.
Sheriff's Square head Weizen,

Nachzucht aus mit der Hand verlesenen Aehren, abzugeben auf
Birkhof bei Glehn.



Kahlkopf: O, dieses glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jedez Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in Neuss bei Jac. Breuer.

Keine 5½ Mark,



oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3 theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen und Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur und ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein **3 chöriges** Prachtwerk blos **6½ Mark,** ein **4 chöriges** nur 8 Mark, ein **6 chöriges** blos **13** Mark und ein **2 reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10 Mark 20 Pfg.,** mit **21** Tasten blos **11** Mark. Mit **großer Glocke 50** Pfg. extra. Eine hochfeine **Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos **3 Mark,** mit **6** Manualen 8 Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 80 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende **Nachbestellungen** und Anerkennungsschreiben.

Herm. Severing, Neuenrade Westfalen.

Verkaufsstelle: **Drogerie W. Becker**

Empfehle meine selbst gekelterten, garantirt reine **Ahr-Rothweine,** à Ltr. von 90 Pfg. an, **Rheinweißweine** à Ltr. von 70 Pfg. an, in Flaschen und Gebinden von 17 Ltr. an. Sollte die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen, so nehme dieselbe auf meine Kosten zurück. Proben zu Diensten.

Friedrich Schäfer,
Ahrweiler Nr. 12.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. à 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststr. 65.